



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

159 (20.6.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44876)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2350.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Abteilung

Journal Mannheim.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Rasch,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.

für den Interatentheil:
Jakob Budo. Sommer.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. H. Haack'schen Buch-
druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Erscheint täglich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postkon-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntag; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 159. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestube und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 20. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ein guter Handel?

Daß wir mit unserer gestern an dieser Stelle geäußerten Ansicht über das deutsch-englische Tauschgeschäft nicht isoliert dastehen, wenn wir die Meinung äußerten, daß bei diesem kolonialen Handel dem deutschen Reich die Löwen-Anteil nicht zu gefallen sei, geht aus einem langathemigen Artikel der „Köln. Ztg.“ hervor, welche offenbar bestrebt ist, diesem neuesten Vorgange die beste Seite abzugewinnen und aus demselben einen ersten Ruhmeskranz den Herren Caprivi, Marschall und Hagfeld ob der von ihnen bewiesenen diplomatischen Geschicklichkeit zu flechten, dabei aber doch eine Thräne nicht verbergen kann, die sie dem deutschen Verzicht auf Uganda und Zanzibar nachweint. Das rheinische Blatt steht in der Abtretung der Insel Helgoland an Deutschland weniger die Befriedigung eines sachlichen, als vielmehr eines „idealen Bedürfnisses“, es tröstet sich aber ungeschwer über den auf ostafrikanischem Gebiete entgangenen Gewinn, indem es wörtlich schreibt:

„Nun ist nicht zu leugnen, daß die jetzt bedungene Aufgabe des Witgebietes und des Somallandes, die Verzichtleistung auf die Erwerbung des Ugandagebietes, die Einräumung der freien Durchfuhr in deutschen Seengebiete für diesen Colonial-Enthusiasmus nicht gerade willkommen sein wird, noch mehr gilt das für das Zugeständnis, daß England jetzt das ausschließliche Protektorat über die Insel Zanzibar erhalten und ausüben soll. Aber der deutsche Colonial-Enthusiasmus entspringt im Grunde einer unverfälschten, wahren und warmen Liebe für unser deutsches Vaterland, die ohne Zögern eine gewisse Kränkung auf afrikanischem Gebiete in den Kauf nehmen wird, wenn dadurch in der Heimath selbst ein lang gehegter Wunsch, die Einverleibung Helgolands, erfüllt werden kann.“

Wenn wir wissen wollen, ob wir die Befriedigung des „idealen“ Wunsches der Erwerbung des grün-roth-weißen Eilands Helgoland nicht zu theuer mit afrikanischem Gelände aufzuwiegen haben, so brauchen wir nur einen Blick auf die öffentliche Stimme in England zu werfen, welche bekanntlich ein sehr feines Gefühl für beratige Werthbestimmungen besitzt. In der überwiegenden Mehrheit sprechen sich die englischen Blätter sehr erfreut über dieses Tauschgeschäft aus, bei welchem das britische Reich „gegen ein werthloses Inselchen Gebiete von großem gegenwärtigen und künftigen Werthe einhandelt.“ Man sieht, das englische Krämervolk reißt sich vergnügt die Hände ob des hübschen Profits. Der „Standard“ ist das einzige englische Blatt, welches nicht recht damit zufrieden scheint, aber nicht weil England ein schlechtes Geschäft bei dem Tausche gemacht habe, sondern weil Deutschland noch mehr bekommen habe, als es beanspruchen könne; der Standard würde, wenn es auf ihn angekommen wäre, am liebsten uns alles genommen, aber nichts dafür hergegeben haben.

Interessant ist auch das Gebahren der deutschen Presse, namentlich der deutschfreisinnigen Blätter, welche bekanntlich keinerlei Verstandnis für die colonialen Bestrebungen des deutschen Reiches besitzen. Diese Stimmen mit den rechtsstehenden Regierungsorganen einen hellen Jubelchor an und erblicken in dem Gewinne des Inselchens Helgoland eine gewaltige Stärkung und Mehrung des Reiches. Eines von diesen Blättern gewinnt dieser friedlichen Eroberung sogar strategische Gesichtspunkte ab, indem es seinen Lesern weis machen will, daß man von Helgoland aus die Mündungen der Elbe, Weser und Eider beherrsche. Wir können aber diese großen Strategen beruhigen, die Schüsse, welche von dem „befestigten Helgoland“ in dieser Richtung abgegeben werden, vermögen jedenfalls so wenig Schaden anzurichten, wie diejenigen, welche vom Schrotmarkt abgefeuert werden, und da Helgoland auch keinerlei geschützten Hafen besitzt, so vermag es auch keiner Flotte zum Rückhalt zu dienen. Die Erwerbung Helgolands bedeutet die Befriedigung eines idealen Wunsches, der Verzicht in Ostafrika aber jedenfalls keine Stärkung unserer colonialen Bestrebungen. Die Erwerbung Helgolands freut uns aufrichtig, sie würde uns aber noch mehr freuen, wenn das Deutsche Reich es gemein wäre, das sein Protektorat über Zanzibar ausgedehnt hätte, wenn dieses doch einmal unter ein Protektorat kommen müßte. Mit der Erwerbung Helgolands entfernen wir einen Pfahl aus unserem eigenen Fleische, das ist wahr, allein, indem wir den begehrlichen

Engländern das Protektorat, das heißt auf gut deutsch: die Besitzergreifung von Zanzibar, einräumen, schaffen wir unserer ostafrikanischen Kroncolonie einen Nachbar, wie er gefährlicher kaum existirt. —

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Juni.

Der Reichstag nahm heute die erste Beratung des Nachtragsetats betreffend die Erhöhung der Beamtenbesoldungen vor.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Freiherr v. Malshahn, betonte, die Vorlage entspreche einem fast einstimmig gefaßten Beschlusse des Reichstags betreffs der Erhöhung der Beamtengehälter, nur hätten die verbandelten Regierungen die Vorlage nicht auf die in der Resolution des Reichstags herausgetrassenen Beamtenklassen beschränkt, sondern wegen der gesteigerten Kosten der Lebenshaltung auch die höheren Beamten in die Begünstigung einbezogen. Die späte Einbringung des Nachtragsetats entspringe dem Umstande, daß es nothwendig gewesen sei, das Vorgehen Preußens in der gleichen Richtung abzuwarten. Hierbei hätten die Offiziere nicht übergangen werden dürfen. Die Abschlässe der Finanzergebnisse in den Einzelstaaten seien sehr günstige, was auch für das Rechnungsjahr 1890/91 zu erhoffen sei. Wenn auch der Mehrbetrag für 1891/92 sich vermindere, so werde doch nicht mit dem Defizit von 1889/90 zu rechnen sein, was auch von der Zukunft gelte. Vom nächsten Etatsjahr ab wären zunächst 18 Mill. M. für Militärverordnungen abzuschreiben, ferner die Steigerung der Zinsen für bewilligte aber noch unbedungene Anleihen; für Ostafrika seien weitere kleine Beträge einzustellen und für die Durchführung der Alters- und Invaliditätsversicherung im ersten Jahre 7, im zweiten 9, im dritten 18 Millionen zu rechnen. Solchen Ausgaben gegenüber wäre die Eröffnung neuer Einnahmequellen erforderlich, worüber der Bundesrath und der Reichstag zu berathen haben werden. Dem Vortreten auf eine Beschränkung der Einnahmequellen, wie z. B. der Kornzölle, müßte die Finanzverwaltung des Reiches entgegengetreten. Er bitte, in wohlwollendem Sinne an eine Erörterung der Forderungen heranzutreten.

Abg. Benda sprach für die Bewilligung der nöthigen Erhöhungen, jedoch gegen diejenige der Offiziergehälter, und bedauerte die späte Einbringung des Nachtragsetats.

Singer glaubt, daß die Offiziergehälter nur im Zusammenhang mit denen der Beamtenklassen in gleicher gesellschaftlicher Stellung verbessert werden dürften. Er empfiehlt die Ueberweisung der Vorlage an die Budgetkommission. Er werde unbedingt für die Gehaltssteigerung der unteren Beamten stimmen; trotz der wirtschaftlichen Noth werde man zu helfen suchen, wo es noth thut, jedoch jede Erhöhung derjenigen Gehälter ablehnen, welche als unzulänglich nicht anzusehen seien.

Abg. Vehr betonte, man dürfe über den Rahmen nicht hinausgehen, den das Vorgehen Preußens vorgegeben hat.

Richter hob hervor, daß von einer Erhöhung der Offiziergehälter im vorigen Jahre nicht die Rede gewesen sei. Für das Gehalt der Offiziere seien andere Gesichtspunkte maßgebend, als für die Beamtengehälter; die Offiziere würden, von anderen Unterschieden abgesehen, pensionirt, wenn sie felddienstunfähig seien, dagegen Beamte erst, wenn sie erwerbsunfähig werden. Die Anträge des vorigen Reichstags hätten nur die unteren Beamten im Auge gehabt. Der Minister v. Boetticher habe früher anerkannt, daß das Vorgehen Preußens maßgebend sein solle. Die Freisinnigen könnten neue Steuern nicht verantworten. Man müsse die Vorlage innerhalb bestimmter Grenzen behandeln und könne die ganze Tarifklasse 5 nicht berücksichtigen.

Abg. Dahn betonte, daß die mittleren Beamten einer Gehaltsaufbesserung bedürften. Bedenklich sei die Einbeziehung der dritten Tarifklasse, die er zu der höheren Beamtenklasse rechne. Die Frage der Offizierbesoldung müsse ebenso behandelt werden, wie die Frage der Besoldung anderer Reichsbeamten, für eine Erhöhung der Gehälter der höheren Offiziere über die vierte Tarifklasse hinaus werde er nicht stimmen.

Staatssekretär von Boetticher betonte dem Abg. Richter gegenüber, er sei auch heute noch der Meinung, daß das Reich nicht hinter Preußen zurückbleiben dürfe. Auf die Beihilfe der Einzelstaaten sei das Reich von Haus aus angewiesen. Die vorwärtige Frage sei nicht die, ob das Reich in einer Defizitwirtschaft sich befinde, sondern ob das Reich in Verbindung mit den Einzelstaaten die Ausgaben decken könne. Einen Widerspruch zwischen seiner Erklärung vom Januar und seinem jetzigen Vorgehen könne man nicht konstruiren. Seine Erklärung bedeute lediglich, daß man den Reichsbeamten nicht verjagen dürfe, was den Beamten Preußens gegeben worden.

Kriegsminister v. Werdy du Vernoid betonte, es sei dringende Nothwendigkeit, die Offiziergehälter zu verbessern. Er legte die miltäre Lage dar, welche die häufige Verlegung für die Offiziere herbeiführe und dem Offiziere die Möglichkeit, eine Familie zu gründen, erschwere. Man müsse demjenigen, der seinen Beruf in der Verteidigung des Vaterlandes finde, auch das, was er nothwendig hat, geben. Ueber die Frage der Nothwendigkeit werde er in der Kommission weiteres darlegen.

Die Geldfrage habe der Reichstag zu entscheiden. Abg. Windthorst erklärte, er werde für Civil wie Militär das Nothige bewilligen, wenn das erforderliche Geld vorhanden sei. Das sei aber nicht der Fall, deshalb sei eine eingehende Beratung in der Kommission nothwendig.

Abg. Richter will nur das Nothwendige bewilligen, alles übrige verjagen. Eine Veräußerung der Finanzen der

Einzelstaaten mit denjenigen des Reiches könne er nicht billigen.

Staatssekretär von Malshahn hob hervor, von dem Mehrbedarf von 60 Millionen würden 45 Millionen aus Zöllen gedeckt, es bliebe also nur ein Mehrbedarf von 15 Millionen zu decken. Die Stellenzulagen, die die Vorlage fordere, könnten nicht einfach gestrichen werden, ein solches Streichen würde ein völliges Umarbeiten der Vorlage bedingen.

Dr. Miquel meinte, der Reichstag werde nicht weiter gehen als Preußen, wenn derselbe eine Gehaltssteigerung der Offiziere ablehne, spreche er damit nicht aus, daß die Frage definitiv damit abgelehnt werde. Die Vorlage wurde schließlich an die Budgetkommission verwiesen.
Morgen 11 Uhr: Steuergerichte.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 19. Juni, Vorm.

Kaiser Wilhelm hatte an den Verhandlungen, welche zwischen der deutschen und englischen Regierung über Abgrenzung der gegenseitigen Interessensphären in Afrika gepflogen wurden, den allerliebhaftesten Antheil genommen. Dienstag Abend 9 Uhr, also an dem zwischen den beiden Regierungen verabredeten Zeitpunkte, wo die Grundzüge des Abkommens in Berlin durch den „Reichsanzeiger“, in London im Parlament zuerst öffentlich bekannt gemacht werden sollten, erschien beim Reichskanzler v. Caprivi auf Befehl des Kaisers der Flügeladjutant Major v. Zitzewitz und überbrachte demselben die Insignien des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Der Kaiser ließ dabei seinen Dank für die befriedigende Lösung der Angelegenheit aussprechen.

Ueber die Reisebedingungen des Kaisers verlautet folgendes: Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Wernigerode. Die Kaiserin kehrt Abends nach Potsdam zurück. Der Kaiser fährt nach Essen und wird morgen, Freitag, zum Besuche der Krupp'schen Fabrik um 10 Uhr ankommen, unmittelbar zur Gießhahnenfabrik fahren, dort einige Werkstätten, namentlich die Kanonenfabrik und den Schießstand, besichtigen und sich in der Arbeiterkolonie Kronenberg eine Arbeiterabordnung vorstellen lassen. Ohne Berührung der Stadt wird dann der Kaiser nach Schloß Hülshaus fahren, von wo aus er auch die Rückreise antritt, um Samstag früh zurück zu sein. Die Abreise der Kaiserin nach Sagnitz ist noch unbestimmt. Der Kaiser reist am 24. Juni, Abends, nach Kiel und tritt von dort die Nordlandreise an.

Das französische Amtsblatt wird heute eine Verfügung veröffentlichen, welche beim Ministerium des Aeußern einen obersten Consulatrat einsetzt, der sich aus Abgeordneten, Senatoren, ehemaligen Ministern und Präsidenten von den Handelskammern zusammensetzt. Dieser Rath soll hinsichtlich der Bestellung oder Unterdrückung von Consulaten seine beratende Stimme abgeben und über die Erhebungen auf dem Gebiet der Industrie und des Handels entscheiden, welche den Consuln aufzutragen sind.

Das in den vorgestrichen Verhandlungen des englischen Oberhauses und des Unterhauses nicht erwartete englisch-deutsche Abkommen über Afrika wurde hier durch Veröffentlichung einer vom 14. Juni datirten Depesche Lord Salisbury an Sir Edw. Malet mitgetheilt. Lord Salisbury giebt darin die Umrisse des Abkommens fast in dem Wortlaute des „Reichsanzeigers“ wieder. Als Beweggründe für die Abtretung Helgolands wird angeführt, daß Helgoland von England niemals als ein Punkt von militärischem Werthe behandelt worden sei; die Insel würde zu Kriegzeiten die Verantwortlichkeiten Englands erheblich vermehren, ohne zu dessen Sicherheit beizutragen. Lord Salisbury halte daher die Ausdehnung des englischen Einflusses in Ostafrika als einen hinreichenden Beweggrund zur Abtretung der Insel.

Die englische Presse über das deutsch-englische Abkommen.

* London, 18. Juni.

Die gesammte Morgenpresse, mit Ausnahme des Gladstone'schen „Daily Chronicle“ äußert sich günstig über das deutsch-englische Abkommen. In Sachen Afrikas sagt der „Standard“: „Wir geben viel, erhalten aber auch viel Werthvolles dagegen. Das neue Abkommen ist nicht das gewünschte Ideal, aber es ist immerhin so günstig, wie man vernünftigerweise erwarten konnte. Was Helgoland anbetrifft, so herrscht unzweifelhaft in England entschiedene Abneigung gegen Abtretung einer Insel, über

welcher die englische Flagge lange geweht hat. Allein wir haben einen werthlosen Rest abgetreten und dafür nicht allein ein glückliches Ende des diplomatischen Wirrwarrs in Afrika, sondern auch die Dankbarkeit unserer deutschen Verbündeten erlangt. Die deutsche Freundschaft ist ein werthvolles Besitzthum und muß gleich anderen werthvollen Dingen zu ihrem vollen Preise gekauft werden.

Von den Abendblättern billigen „Globe“, „Evening News“ und „Echo“ das deutsch-englische Abkommen. „Globe“ sagt: Lord Salisbury erlangte mehr als er zugefand. „Evening News“ beglückwünschte Salisbury's Abkommen; dasselbe sei besser als die offene Frage und litte die Freundschaft Englands und Deutschlands fester. „Echo“ verachtet den Gedanken, als erschließe die Abtretung Helgoland's die Abtretung Malta's und Gibraltar's, England habe ja auch schon die jenseitigen Inseln an Griechenland abgetreten. Dagegen bekämpft die konservative „St. James Gazette“ die Abtretung Helgoland's als überflüssig. Die „Pall Mall Gazette“ nennt das Abkommen Salisbury's ein „Sedan“. Der „Star“ schreibt: „Nieder mit dem Abkommen Salisbury's!“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Juni 1890

Ernennungen. Der Großherzog hat den Königlich Bayerischen Professor Klaus Meyer in München zum etatmäßigen Professor an der Großherzoglichen Kunstschule in Karlsruhe, sowie den ordentlichen Professor Dr. Karl Bähr an der Universität Basel zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe ernannt.

Die Gerichtsferien werden am 16. Juli beginnen und am 15. September endigen. Während dieser Zeit werden nur in Ferienferien Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen werden. Das Gebiet der Ferienferien ist unumrissen noch umfassend genug, zu denselben zählen Straf- und Arztsachen, sowie die eine einseitige Verfügung betreffende Sachen, Neg- und Marktsachen, Streitigkeiten zwischen Vermiethern und Miethern von Wohnungs- und anderen Räumen, wegen Ueberlösung, Benutzung und Räumung derselben, sowie Jurisdiktion der vom Richter in die Richtersprüche eingebrachten Sachen; Wechselklagen; Kaufsachen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird, schließlich gehören zu Ferienferien noch Anträge auf Unterbringung verwaister Kinder. Auf Antrag kann das Gericht durch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfälle bezeichnen.

Verträgt sich Obst mit Bier? Das ist gegenwärtig die große Fragezeit der Saison. Während der eine von solch gemischtem Genuß mindestens die Cholera befürchtet, weiß ein anderer darauf hin, daß die beiden Nahrungsmittel so vielfach homogene Bestandtheile enthalten, daß deren Vermischung für die Verdauung nicht schädlich sein könne. Die Frage ist aber mehr eine praktische als eine theoretische. Dem bekannten Grobhandlungsgesellen half eine tüchtige Portion Schweinefleisch von einem bittigen Fieber. Der Schneidergehilfe ging an dieser Arznei zu Grunde. Keuchlich geht's mit Obst und Bier. Ein fröhlicher, an's Biertrinken gewöhnter Mann wird einen mäßigen Genuß von Obst leicht vertragen. Personen, die an Verdauungsstörungen leiden oder solche Nahrung nicht gewöhnt sind, mögen beim Genuß von Obst vorsichtig sein und kalte Getränke, Milch, Wasser, Bier, nach dem Genuß von Obst ganz vermeiden.

Den Vertreterinnen der halden Weiblichkeit ist der Wunsch, für jünger zu gelten, als sie es in Wirklichkeit sind, so zu sagen angehoren; daher möge folgender Fall zur Warnung dienen. In Oberfeld ist eine Frau von der Strafkammer wegen Urkundenfälschung zu zwei Tagen Gefängnis verurtheilt worden, weil sie bei ihrer Verheirathung, um ihrem Bräutigam ihr wahres Alter zu verbergen, in dem Geburtschein die Jahreszahl 1854 in 1857 abgeändert hat.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 23. Woche von 1890 (1. Juni bis 7. Juni). An Todesursachen für die 41 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 11 Fällen Malaria und Malaria, in 11 Fällen Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Croup, in 11 Fällen Unterleibsruhr (gastro-nervöse Fieber), in 11 Fällen Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 9 Fällen Lungenschwindsucht, in 6 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 9 Fällen akute Darmkrankheiten, in 4 Fällen Brechdurchfall. In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 11 Fällen Selbstmord. Kinder bis 1 Jahr 4.

Todesfälle in der Zeit vom 1. Juni bis 7. Juni 1890. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben ange-

zählt: In Hohen 25,2; Altona 18,3; Augsburg 23,0; Formen 21,4; Berlin 25,5; Bochum 21,9; Bonn 29,8; Braunschweig 19,3; Bremen 17,2; Breslau 27,3; Charlottenburg 40,4; Chemnitz 26,6; Danzig 26,7; Darmstadt-Besungen 21,1; Dortmund 20,4; Dresden 25,3; Düsseldorf 17,9; Duisburg 28,3; Eberfeld 17,1; Elbing 27,0; Erfurt 20,8; Essen 38,0; Frankfurt a. M. 19,8; Frankfurt a. O. 22,9; Freiburg i. Br. 29,7; H. Gladbach 11,3; Gdelsig 30,9; Halle a. S. 19,3; Hamburg 18,7; Hannover 14,7; Karlsruhe 19,1; Kassel 20,2; Kiel 26,1; Köln 26,1; Königsberg 36,6; Kreisfeld 15,3; Leipzig 19,0; Liegnitz 22,3; Lübeck 45,5; Magdeburg 25,4; Mainz 25,5; Mannheim 31,2; Reg. 26,5; Rülhausen 18,6; München 31,1; Münster 21,9; Nürnberg 29,4; Oldenburg i. S. 16,7; Osnabrück 27,4; Rostock 20,0; Stettin 28,8; Straßburg 26,2; Stuttgart 17,6; Wiesbaden 18,4; Würzburg 23,0; Wismar 21,7.

Kaiserliche Kassen-Anlagen, welche, wie wir wiederholt berichtet, in den letzten Wochen eine bedeutende Bereicherung und Verschönerung erfahren haben, entfallen gegenwärtig eine ungewohnte Prachtvolle. Namentlich gleich die Infanteriestraße einem herrlichen Blumenparterre und ein Spaziergang entlang derselben bietet dem Natur- und Blumenfreund einen wahren Hochgenuß. Die Ausschmückung der Anlagen in der Infanteriestraße aber wie es jetzt heißt, der Kaiser Wilhelm-Ring ist, wie es scheint, vollendet und hat nunmehr die Herstellung und Verschönerung der Anlagen in der Bismarckstraße in Angriff genommen. Ein wirkliches Meisterstück der Gärtnerei bildet der in den Anlagen der Infanteriestraße inmitten eines schön angelegten Blumen- und Laubgehäuses aufgestellte Blumenstand, mit seinen unzähligen herrlichen kostbaren Blumen und Blausen. Jedemfalls hat die Mannheimer Einwohnerschaft alle Ursache, mit den bisherigen Leistungen unserer erst vor wenigen Wochen ins Leben getretenen Kulturkommission zufrieden zu sein und dürfen wir von derselben wohl noch viel Schönes und Gutes für unsere Stadt erwarten, welche verhältnismäßig noch ziemlich arm an schönen Anlagen ist. Allerdings kann nicht Alles auf einmal geschehen und dasjenige, was Jahre lang verfertigt worden ist, in einem Tage nachgeholt werden. Sonderbar ist, daß unsere Kulturkommission gerade denjenigen am langsamsten arbeitet, die, als die Leitende der städtischen Verwaltung in ihren Händen lag, für die Ausschmückung der Stadt so gut wie gar nichts gethan haben.

Beiwischel. Herr Apotheker Dr. Reil von hier hat die Schwanen-Apothek in Kauterlautern, seither im Besitz des Herrn Apothekers Rump von dort, nicht zum Preis von 125,000 M. sondern zu einem solchen von 115,000 M. käuflich erworben.

Krankenversicherung in Mannheim. Die hiesige Kommission für Krankenversicherung hat auch dieses Jahr wieder eine Zusammenstellung der Mitglieder, der Krankheits- und Sterbefälle, sowie der Ergebnisse der Rechnungsablässe der in Mannheim bestehenden, unter Aufsicht der genannten Kommission befindlichen Orts- und Betriebs-(Fabrik-) Krankenkassen, sowie der landesgesetzlichen Krankenversicherung der Dienboten und der ohne Gehalt und Lohn beschäftigten Arbeiter, Gehilfen und Lehrlinge veranlaßt. Wie aus derselben ersichtlich ist, betragen die Einnahmen der 6 Ortskrankenkassen zusammen M. 336,306 34, diejenigen der Betriebs-(Fabrik-) Krankenkassen M. 125,577 18 und der landesgesetzlichen Krankenversicherung der Dienboten z. M. 39,754 85. Insgesamt vereinnahmten somit die hier bestehenden Krankenkassen M. 501,638 37. Vorausgabte wurden von den Ortskrankenkassen M. 331,396 06, von den Betriebskrankenkassen M. 115,945 36 und von der landesgesetzlichen Krankenversicherung M. 35,910 64, somit zusammen M. 483,252 06. Am Schlusse des Jahres 1889 betrug das Gesamtvermögen der Ortskrankenkassen M. 154,813 45, der Betriebskrankenkassen M. 129,545 26 und der landesgesetzlichen Versicherung M. 3844 21, somit zusammen M. 288,203 52. Die Ortskrankenkassen hatten am 1. Januar 1890 7210 männliche und 2217 weibliche Mitglieder, gegen 6749 männliche und 1694 weibliche im Vorjahre, die Betriebskrankenkassen zählten am 1. Januar 1890 6542 männliche und 433 weibliche Mitglieder, gegen 3632 männliche und 407 weibliche Mitglieder im Vorjahre. Die Landesversicherung zählte am 1. Januar 1890 503 männliche und 4800 weibliche Mitglieder, gegen 556 männliche und 3865 weibliche Mitglieder im Vorjahre. Sämmtliche Krankenkassen zählten Anfangs 1890 19,805 Mitglieder, gegen 16,693 am 1. Jan. 1889, somit eine Vermehrung von 3112 Mitglieder. Die Ortskrankenkassen hatten im Jahre 1889 3787 männliche und 1027 weibliche Erkrankungsfälle, 57,839 männliche und 16,773 weibliche Krankheitsstage und 10 männliche und 12 weibliche Sterbefälle. Die Betriebskrankenkassen hatten 1910 männliche und 88 weibliche Erkrankungsfälle, 29,856 männliche und 2290 weibliche Krankheitsstage und 29 männliche und 5 weibliche Sterbefälle. Die landesgesetzliche Krankenversicherung endlich both zu verzeichnen 84 männliche und 906 weibliche Erkrankungsfälle, 1251 männliche und 12989 weibliche Krankheitsstage, Sterbefälle keine. Die Aufsichtsbehörde hielt im verfloffenen Jahre insgesammt 16 Sitzungen ab, in welchen 20 Streitfälle zur Erledigung gebracht wurden.

Der neue Kabeleimer unseres Grenadierregiments Herr Kollmar, bisher 1. Hauptmann im 76. Infanterieregiment ist hier eingetroffen und hat die Leitung der Kapelle genannten Regiments übernommen.

Die Kapelle Vetermann, welche sich sowohl in dieser Stadt als auch in unserer näheren und weiteren Umgebung einer großen Beliebtheit erfreut, wird heute Abend im „Großen Saal“ ein Concert geben, und hat Herr Vetermann, welcher sich bemüht ist, den Anforderungen der musikalischen Publikum gerecht zu werden, dazu ein äußerst gewähltes Programm aufgestellt. Wir wünschen der strebsamen Kapelle ein volles Gedeihen.

Ins Wasser gefallen. Am Hofhafen fiel gestern Nachmittag ein 9 Jahre alter Knabe, welcher auf einem Floße mehreren badenden Bekannten zusah, ins Wasser. Glücklicherweise konnte derselbe von herzuwühlenden erwachsenen Personen noch rechtzeitig dem nassen Elemente entrissen werden.

Kauf. In Sandhofen führte beim Abladen von Heu ein Knecht von dem Wagen herunter, fiel auf eine Heugabel und ließ sich mit derselben die eine Hand vollständig durch.

Armbruch. In einer Fabrik auf dem Waldhofe fiel ein Arbeiter von Würstchen von einer Stiege herab und brach den Arm.

Wuthmaßliches Wetter am Freitag, den 20. Juni: Der in der Nordsee aufgetauchte Luftwirbel hat seinen Kernpunkt nach Süd-Schweden verlegt und geht seiner Auflösung entgegen, da sowohl von Nord- als von Ost- und Südwesten her als aus dem Meerbusen von Biskaya ein Hochdruck im Vordringen gegen Deutschland begriffen ist. Letzterer hat in Süddeutschland das Barometer wieder rasch zum Steigen gebracht und warme südwestliche Winde hervorgerufen. Letztere erzeugen zwar bei dem noch ziemlich hohen Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre in bewaldeten Gebirgsgegenden noch sporadische Gewitterneigungen, doch ist eine ernsthafte und dauernde Störung des guten Wetters nicht zu befürchten. Demgemäß ist für Freitag größtentheils trockenes und warmes Wetter, am Samstag bei abnehmender Luftfeuchtigkeit ein heiterer Sommertag in Aussicht zu nehmen.

Neurologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 19. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometer in mm	Thermometer in Grad C	Windrichtung und Stärke	Rel. und absolute Temperatur des tags	Rel. und absolute Temperatur des nachts
754.8	14.0	14.0	66.6	48.7
			12.4	

* 10: Windstärke 1: schwacher Südwind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Schweningen, 18. Juni. Rummel hat sich auch in unserem Städtchen ein Selocipeden-Berein gebildet. Derselbe führt den Namen „Radfahrer-Berein Schweningen“. Der hiesige evangelische Kirchengemeinderath hat beschlossen, zwei Diakonissen hierher zu entsenden. Dieselben sollen bereits am 1. Oktober ihren Dienst, welcher hauptsächlich in der Uebernahme der Krankenpflege in evangelischen Familien besteht, eintreten. In Verbindung damit ist zugleich ein evang. Diakonissen-Frauenverein und Diakonissen-Jugendverein gegründet worden von je 14 Mitglieder, denen die Aufgabe obliegt, die Diakonissen-Anstalt zu leiten und zu beaufsichtigen, ferner diejenigen Kranken zu besuchen, bei denen irgend ein Nothstand herrscht, und dafür zu sorgen, daß auch die erforderliche Krankenpflege, Verbandzeug, Krankengeräthe, überhaupt das Gerecht wird, was ihnen mangelt.

Heidelberg, 18. Juni. Bezüglich des von uns schon mitgetheilten Verhältnisses eines hiesigen Mädchens wird noch geschrieben: Am Samstag vor acht Tagen reiste das Mädchen mit ihrem Bräutigam, einem Richter, der mehrere Jahre hier gearbeitet, auf dessen Wunsch nach seiner wirthschaftlichen Heimath, um sich seinen Eltern vorzustellen. Vom Niederwald gab das Paar auf Nachrich. Am nächsten Tag kamen an die Mutter des Mädchens, eine hiesige Wittve, vom Bräutigam drei Mittheilungen. Der Herr schrieb, er seine Braut sei in den Rhein geirungen, er habe sie aber gerettet, sie läge jedoch zu Bett. Die zweite Nachricht lautete, die Braut sei wiederholt in den Rhein gesprungen. In der dritten Nachricht schrieb er, daß er seine Braut ins Wasser geführt habe und zwar aus folgenden Gründen: Er habe gelogen, er habe keine wohlhabenden Eltern, sondern nur eine arme, längst verwitwete Mutter, und da er befürchtet, wenn die Braut dies erführe, so würde sie ihm wegen seiner Armut und wegen der Länge des Laufes geben und etwa einen Anderen heirathen, so habe er sie ertränkt, weil er sie einem Anderen nicht abgibt. Die Leiche des Mädchens ist im Rhein aufgefunden und gestern beerdigt worden, wird aber wieder ausgegraben werden. Der Bruder des Mädchens, welcher in Berlin weilte, hat sich an den Thortort begeben.

Heidelberg, 18. Juni. Auf Veranlassung der Dm. Jakob, I. Vorsitzender, und Kiemer, Sekretär des Ortsverbands in Heidelberg, fand gestern Abend eine Versammlung der Conditoren statt, bezugs Gründung eines Ortsvereins, im Anschluß an den Gewerksverein der deutschen Conditoren und verwandten Berufen. Das Referat hatte auf Wunsch Herr S. Fröbel aus Mannheim übernommen, dessen beifällig aufgenommenen, die allgemeinen Interessen der Conditoren betreffenden Fragen durch die Herren Jakob und Kiemer insofern ergänzt wurden, als sie die heidelbergischen Verhältnisse mehr in den Vordergrund ihrer Darlegungen setzten. Hierauf fand die Gründung dieses ersten Conditorvereins in Süddeutschland, im Anschluß an die Gewerksvereine, statt. Ebenfalls wurde losleick der Vorstand

entworfene schlagfertig der Wächter, „wer soll denn stühle Sub lönd ja We hier“

Zur Rechtfertigung. Ein Bohrer gibt einer jungen Dame, der er einen Radn gezogen hat, einen herzhaften Kuss. „Aber mein Herr, was soll's Ihnen denn ein — wie kommen Sie dazu —“ „Sie sollten sehen, mein gnädiges Fräulein, daß ich nicht nur Schmerz, sondern auch Freude bereiten kann!“

Eine auffällige Unschamkeit hat sich Schiller in seinem „Wallenstein“ zu Schulden kommen lassen. Der Bischof wurde bekanntlich 1763 vom Amerikaner Franklin erfinden. Trotzdem läßt Schiller den Wallenstein im 1. Akt 2. Auftritt sagen:

Und wie des Hieses Junke sicher, schnell, Geleitet an der Wetterfahne läuft, Dersticht sein Befehl vom letzten, fernem Posten. . .

Bewechung. Fremder: „Beim Vorübergehen warf ich einen Blick in's Schulhaus; die Zahl der Kinder ließ' ich im Verhältnis zur Größe des Dorfes nicht bedeutend.“ — Bürgermeister: „Ach, da haben der gnädige Herr jedenfalls nur das Wohnzimmer unseres Lehrers gesehen!“

Natürlich. Eine Dame, deren Ehe geschieden wurde, erbält zwei Verlobungsanträge.

Mein Gott“, ruft sie aus, „man liest doch nichts als von Unglücksfällen; abermals zwei Mädchen, die sich — verheirathen!“

Im französischen Venonat. Lehrerin: Fräulein, welches war die erste Duantität in Frankreich? Schülerin: Die Verobineten. Lehrerin: Und welches ist die letzte? Schülerin: Die Carnotvinger.

Die Antwort des Wilden. Engländer (spricht einem Indianer gegenüber von der Nacht und Größe Englands): „Die Sonne geht in unserem Reich nicht unter; sie scheint ewig auf englischen Boden!“ — Indianer: Wahrscheinlich will guter Gott Engländer nicht im Himmeln lassen — weil er ihm nicht traut.“

Verubigt. Johann (der einen alten, sehr kostbaren Ring verschlagen hat): „Es man tut, det nicht dein war!“

Fanilleton.

Junge Wittwen. Einer offiziellen statistischen Aufstellung zufolge gibt es gegenwärtig in England-Indien 70,000 Wittwen unter 9 Jahren d. h. 70,000 kleine Mädchen, welche gleich nach ihrer Geburt oder in ihren ersten Lebensjahren mit ebenbürtigen und ebenso alten Knaben verheirathet wurden und ihre jungen Gatten durch den Tod verloren haben. Diese armen Geschöpfe dürfen sich gemäß der Befehle nicht mehr verheirathen und müssen ihr ganzes Leben unter dem schweren Joche verbringen, welches die indische Sitte den Wittwen auferlegt.

Unter Kollegen. Mehrere Millionäre in Boston, Besitzer von Goldgruben, Bergwerken und Eisenbahnanlagen, unterhalten sich bei einer Partie Poker. Einer der Eisenbahnkönige, der einen schier endlosen Eisenbahnpark sein eigen nennt, spielt mit besonderem Mißgeschick — er hat bereits seine ganze Haarschaft, ungefähr 15,000 Dollar verloren. „Ich sehe eine Lokomotive“, ruft er plötzlich seinem Partner zu. „Lopp.“ — Unser Spieler verliert die erste Lokomotive. „Noch eine Lokomotive.“ — Gleiches Schicksal. — Eine dritte Lokomotive! — Auch diese geht verloren. „Ich sehe einen Eisenzug!“ ruft er aus. Das Mißgeschick ist unerbittlich, der Millionär verliert auch den Eisenzug. Sein glücklicher Gegenpieler läßt sich eine „Anweisung auf einen Kurierzug“ ausstellen und erhebt am nächsten Morgen in Begleitung eines Maschinenmeisters und eines Feizers im Eisenbahnpark des Millionärs. Hier läßt er sich „laut Anweisung“ einen Zug „erster Güte“ zusammenstellen und dampft mit demselben zu einer Spazierfahrt davon. Der ganze Spaß kostete dem „Eisenbahn-Millionär“ die Kleinigkeit von 150,000 Dollar.

Ein altes Geleß auf den Ederlands-Juden bestimmt, daß der aus getraubten Balfischen erzeigte Gewinn zu einem Drittel dem Eigentümer des betreffenden Auktionshauses, der Rest den beteiligten Fischern zukommt. Frauen aber bei der Theilung der Beute nicht berücksichtigt werden dürfen. Der einzigen Jahren nun begab es sich, daß eine kleine Herde Walfische in Sicht kam, während gerade die ganze männliche Bevölkerung auf Fischfang abwesend war.

Kurz entschlossen brüteten die Frauen die Boote, schnitten den Walfen den Rücken nach der offenen See ab und trieben sie in eine Bucht, wo sie auch glücklich zum Stranden gebracht wurden. Eine der Frauen hatte auf der Fahrt ihr Kind mitgenommen, das noch nicht laufen konnte — und für dies Kind wurde, da es ein Knabe und das einzige männliche Weib war, das an dem Fischzuge theilgenommen hatte, der ganze nach Abzug des Herrendienstes verbleibende sehr hohe Ertrag in Anspruch genommen, und kraß des erwähnten Befehles auch erlangt.

Zum Verbot der Prügelstrafe. In den meisten amerikanischen Städten ist die Prügelstrafe in den öffentlichen Schulen verboten. Dieses Verbot ist indessen ein sehr einseitiges. Zwar heißt es, die Lehrer dürfen die Schüler nicht prügeln, daß aber die Schüler die Lehrer verbacken dürfen, ist leider nicht verboten. Und doch sollte dies der Fall sein, denn es kommt gar nicht selten in diesem gottgesegneten Lande vor, daß die Herren Schuljungen einen Lehrer, der ihnen nicht gefällt, windelweich schlagen. In einer Schule in Pennsylvania erhielt neulich ein armes Dorfschulmeisterlein von vier seiner Schüler solch' mordähnliche Prügel, daß es mehrere Tage bettlägerig war. Die Humanität gebietet, das Verbot der Prügelstrafe in den öffentlichen Schulen dahin auszubehnen, daß auch die Lehrer nicht mehr geschlagen werden dürfen.

Wirkung des Fernsprechers. Ein Berliner will seinem Freunde aus der Provinz die Wirkung des Telephons erklären. Er sucht mit ihm also eine öffentliche Fernsprechstube auf und sagt: „Wie! Nicht! Jetzt sage ich meiner Frau, daß Du heute Abend bei uns essen wirst.“ — So. Nun baute die Schalkfänger an's Ohr und Du wirst Dich überzeugen, daß sie mich verstanden hat.“ Der Bekannte lacht und hört die inbaldschweren Worte: „Der Schalkfopf hat mir gerade noch gehört.“

Im dunkigen Lande der Majoren ist Abends eine Anzahl Personen beim Schachspiel im Wirthshaus; da tritt ein Nachwächter ein, um sich auch einen zu kaufen. „Was, daß Du wieder ein kommst“, ruft einer der Bauern, „ich kenne uns der viel det ganze Dars weisliche!“ — „Nanu“

gewöhnt. Nach Schluß der Versammlung blieben die Anwesenden noch längere Zeit in zwangloser gemüthlicher Unterhaltung beisammen.

St. Karoline, 18. Juni. In unserer Stadt hat sich nunmehr ebenfalls ein Verein zur Rosenverbreitung guter und billiger Schriften gebildet, nur der Polypostage der sogenannten „Schundromane“, welche auf die Bevölkerung einen im hohen Maße entwürdigenden und verrothenden Einfluß ausüben, entgegenzuwirken.

Baden, 18. Juni. Vom Grafen da Motta Roja, Leibarzt des Kaisers von Brasilien, ist die briefliche Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser, der jetzt noch in Cannes lebt, die Absicht hat, August und September in Baden zuzubringen.

Sulzburg, 18. Juni. Borgestern starb hier eine alte, kinderlose Wittwe. Wenige Stunden vor ihrem Tode vertraute sie den Umstehenden an, daß sie im Keller Geld vergraben hätte. Beim Nachgraben fand man denn auch Geldrollen und Staatsobligationen im Gesamtwert von ungefähr 10 000 M.

Wörzheim, 18. Juni. Die hiesigen bürgerlichen Parteien haben beschlossen, bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in sämtlichen drei Klassen eine gemeinsame Kandidatenliste aufzustellen und geschlossen gegen die sozialdemokratische Partei vorzugehen. Dieser Beschluß kann von jedem Freunde der Ordnung wohl nur sympathisch begrüßt werden.

Freiburg, 17. Juni. An der Universität Freiburg ist eine ordentliche Professur für das Recht des neuen bürgerlichen Gesetzbuches bearbeitet und dem badischen Mitglied der Kommission für die Ausarbeitung des Entwurfs des Gesetzbuches, Ministerialrath Dr. Gebhard, unter gleichzeitiger Vereinerung des Charakters als Gehilfen Rath II. Klasse, übertragen worden.

Freiburg, 18. Juni. Herr Bauunternehmer Schlein, er, der Erbauer und Besitzer einer größeren Zahl von Neubauten im nördlichen Stadttheile, fiel heute früh von dem obersten Stockwerk des unvollendeten Hauses an der Ludwigstraße herab und war nach wenigen Minuten eine Leiche.

Wälzische Nachrichten.

Speyer, 18. Mai. Gegenüber dem Hauptbahnhofe hat die Kaiserliche Aktienbrauereigesellschaft (vormals Heinrich Schwab) einen Braubau in des Bortes vollster Bedeutung aufgeführt. Die unteren Räume sollen zu einem mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Bierrestaurant dienen, während die oberen von dem Direktor der Gesellschaft bewohnt werden.

St. Ingbert, 18. Juni. Das kgl. Bergamt dahier hat, wie man hört, über hundert Bergarbeitern der Grube St. Ingbert zum 1. Juli gekündigt, weil Ueberfluß an Arbeitern vorhanden und die Arbeiten in der Grube gegenwärtig nicht sehr dringend seien. Wegen dieses Vorganges herrscht unter den Arbeitern eine hochgradige Erbitterung, die um so größer ist, als die Mehrzahl der abgelegten Arbeiter im vorigen Jahre in der Hoffnung auf dauernden und besseren Verdienst ihre Stelle — meist auf dem Eisenwerke — aufgaben und sich unter die Grubenarbeiter aufnehmen ließen. Die Förderung der Kohlen war im letzten Jahre bedeutend stärker als dieses Jahr.

Gerichtszettung.

Mannheim, 17. Juni. (Schöffengericht.) 1) Maurer Karl Kraft von Ruitz und Maurer Jos. Bad von Heidenheim erhielten wegen Körperverletzung und Kraft außerdem wegen Uebertretung des § 336 und 367 St.-G.-B. und zwar Kraft 2 Monate Gefängniß und 4 Wochen Haft, Bad 40 M. Geldstrafe, event. 10 Tage Gefängniß; Tagelöhner Adam Bad von Heidenheim wurde freigesprochen. — 2) Rohlenträger Heinrich Weid von Kelsch und Johann Hohenberger von Landau erhielten wegen Sachbeschädigung, Weid außerdem wegen groben Unfugs und zwar 4 Tage Gefängniß und 1 Tag Haft, Hohenberger 2 Tage Gefängniß. — 3) Fortswart Gustav Müller von Wächau wurde wegen Bedrohung und Uebertretung des § 336 St.-G.-B. in eine Geldstrafe von 5 M. und eine Haftstrafe von 1 Tag verurtheilt. — 4) Kaufmann Emil Graf von Landau wurde wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 3 M. verurtheilt. — 5) Cigarrenmacher Johann Anton Baster von Landau wurde wegen Betrugs in eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — 6) Schirmmacher Josef Ruitz von St. Ingbert wegen Betrugs und Unterschlagung 5 Monate Gefängniß. — 7) Fabrikarbeiter Nicolaus Hafner von Heppenheim erhielt wegen Thätlichkeiten 14 Tage Haft und Tagelöhner Heinrich Dähms von Philippsburg wegen Körperverletzung und Thätlichkeiten 5 Wochen Gefängniß und 1 Woche Haft.

Tagesneuigkeiten.

München, (Wegen die Eilette.) Das „Bayerland“ schreibt: Ein höchst unangenehmer Vorgang in Oberbayern (dem doppelten Kautius) wurden die gebührenden Ehren nicht erwiesen. Ist durch den Erzbischof in betriebender Weise ausgenutzt worden. — Augsburg, 17. Juni. Der Doppelmörder Schieber, welcher wegen zweier Verbrechen des Nordes gestern zum Tode verurtheilt wurde, versuchte sich Rechts

durch Erdhängen im Gefängniß um's Leben zu bringen, wurde aber noch rechtzeitig daran verhindert.

St. Martin (Mag), 17. Juni. (Eine Grab- schändung) bekräftigt die Gemüth der Einwohner dahier und bildet einzig und allein das Tagesgespräch. Am 3. Mai legte man ein 18jähriges, hartes Mädchen auf dem hiesigen Gottesacker beerdigt. Wie von hier der „R. St.“ geschrieben wird, machten die das Grab besuchenden Eltern zu verschiedenen Malen die Wahrnehmung, daß an demselben Veränderungen vorgenommen wurden. Auf erstattete Anzeige hin wurde nun gestern das Grab behördlich geöffnet, wobei sich ergab, daß der Sargdeckel zertrümmert, die Leiche ihrer Tottenkleider gänzlich entblößt, der rechte Arm und die rechte Brust abgetrennt, das rechte Bein am Oberschenkel durchgeschnitten sowie der Unterleib geöffnet war. Außerdem waren die Kopfhaare abgetrennt. Die zerrissenen Kleider lagen am Fußende des Sarges. Zur Zeit steht man vor einem Räthsel, das hoffentlich seine Lösung finden wird; dann wird es auch möglich sein, die Hünen in Mordthätigkeit ausfindig zu machen und sie der wohlverdienten Strafe zu überliefern. Angesichts der unerhörten Frevelthat wird sich jeder den Schmerz und die Betrübnis der so schwer geprüften Eltern vorstellen können.

Teltow, 17. Juni. (Ein Doppelmord) ist am 15. Juni Abends an dem Töpfer Kallmann und dessen Ehefrau zu Roggen verübt worden. Zwischen 6—7 Uhr betrat ein Unbekannter die Werkstätte des Kallmann, angeblich um Kacheln zu einem Dien auszuwählen und schlug mit einem Hammer den Töpfer nieder. Als die Frau nachkam, machte er es mit ihr gerade so. Beide Eheleute sind ihren Wunden erlegen. Der Mörder, der sein Mordinstrument, seinen Hut und sein Taschentuch am Thortore zurückließ, ist in den nahen Forst entflohen. Da die Ermordeten für wohlhabende Leute galten, war jedenfalls ein Raubmord geplant.

Rüdigersberg, 14. Juni. (Von einem Leoparden zerfleischt.) Gestern Abend wurde, wie die „R. A. B.“ berichtet, ein sechs Jahre alter Knabe von einem Leoparden erheblich verwundet. Die Fischer'sche Menagerie war zum Jahrmakel hierhergekommen. Natürlich sammelte sich bald eine neugierige Schaar, neigte die Bestien und der erwähnte Junge war sogar so dreist, daß er die Reinigungsflappe öffnete und die Hand hineinsteckte, um den Leoparden am Schwanz zu ziehen. Da sprang das Thier wüthend zu, ergriff mit der Tazze die Hand, riß dem Knaben mehrere Finger aus dem Gelenke und schlug die andere Tazze in den Unterarm, so daß das Kind auch dort stark verwundet wurde. Auf das gräßliche Geschrei desselben eilten Leute mit Stöcken herbei, und mit Mühe gelang es, den Leoparden von seinem Opfer wieder abzubringen. Die Wunden des Knaben sind nicht ungefährlich.

Lübbenau, 17. Juni. (Eine Millionenerbschaft) in des Bortes vollster Bedeutung, so meldet die „Frankf. O.-St.“ erregt seit einiger Zeit die Gemüther der Träger des Namens „Lehmphul“. Nicht in Holland, auch nicht in America ist der so begehrteste Erbschaft zu haben; das Gute liegt diesmal so nah und zwar im Deimathland der lauren Burken, in Lübbenau. Dort ist die Hinterlassenschaft. Die competente Behörde hat die an. Erbschaft — 1,300,000 M. — öffentlich ausgeschrieben und die Betheiligten aufgefordert, ihre etwaigen Erbschaftsprüche durch Beibringung der nöthigen Legitimationspapiere geltend zu machen. Eine heikle Sache ist es aber auch hier wieder mit der Schreibweise des Namens. Es ist abzuwarten, ob die „Lehmphuls“ oder die „Lehmphuls“ die glücklichen Erben sein werden. Die Nachricht von dieser Millionenerbschaft beruht auf Wahrheit; doch wird als Erblaffer nicht ein „Lehmphul“, sondern ein Kaufmann J. G. Lehmann genannt, welcher daselbst vor ungefähr 20 Jahren ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben ist. Die Frau hinterließ keine Erben, welche einen Anspruch auf das Capital machen konnten, und der Fiskus trat die Erbschaft an. Jetzt sollen sich in Lübbenau Personen gefunden haben, die ihre Legitimation zur Erbschaft nachweisen wollen. Wir wollen nun gleich an dieser Stelle darauf hinweisen, daß wir nicht in der Lage sind, nähere Auskunft über die Erbschaft zu ertheilen. Alle diejenigen, welche Interesse an der Sache haben, mögen sich daher an das königliche Amtsgericht in Lübbenau wenden und daselbst um nähere Auskunft bitten.

Stettin, 18. Juni. (Geplante Granate) Bei der Schießübung der Landwehr-Artillerie in Swinemünde ist eine Granate beim Einsetzen in das Geschützrohr explodirt. Sechs Landwehrlente wurden schwer verwundet, einer davon verstarb bald.

Bern, 18. Juni. (Die Jungfrauabahn) Die offizielle Volkshaus des Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend die Jungfrauabahn ist jetzt erschienen. Der Bundesrath schlägt vor, die Konzession Herrn Moriz Köhlin von Zürich, Ingenieur bei dem Hause Esel in Paris, zu ertheilen. Auf dem Gipfel soll ein kleines, meteorologisches und astronomisches Observatorium errichtet werden. Die erste Sektion Rauterbrunnen-Steckelberg wird schon bald, wie die Bahn von Interlaken nach Lauterbrunnen gebaut. Für die zweite Abtheilung würde entweder das System der Pilatusbahn mit 500:0 Maximalsteigung oder eine Reihe von fünf auf einander folgenden Drahtseilbahnen verwendet, ev. Electricität als Betriebskraft in Aussicht genommen. Die Kosten betragen 9,746,000 Frs. Die Route

wird auf 7 pSt. veranschlagt. Die einfache Fahrt auf der zweiten Abtheilung kostet 36 Frs., die Hin- und Rückfahrt 50 Frs.

Wien, 17. Juni. (Arzt, Commis und Betrüger.) Der Sekundärarzt in einer hiesigen Krankenanstalt, Dr. Sylvius Peratoner, suchte sich einen Nebenverdienst, indem er unter dem Namen Adolph Ruml auf Grund gefälschter Papiere in einem Geschäft als Comptoirist eintrat. Während seiner dreimonatlichen Probezeit jedoch führte er einen Betrug aus, der ihn jetzt in das Gefängniß geführt hat. Er hatte nämlich am 5. September v. J. einen Geldbrief mit 800 fl. zur Post zu befragen und brachte das Bescheinigungsbuch in's Comptoir zurück. Als man dasselbe bald darnach brauchte, war es verschwunden und mit ihm der neue Commis. Dieser war zur Post gegangen und hatte unter Vorlage des Buchs um Zurückgabe des Briefes gebeten, da man noch einen weiteren Betrag dazu belegen wollte. Er öffnete den Brief, entnahm die 800 fl. und steckte ihn in ein frisches Couvert, welches er adressirte und zur Beförderung auf der Post wieder abgab. Ruml war nirgends zu finden, bis er sich in der Person des genannten Arztes entpuppte, der außerdem auf Grund falscher Papiere seit 1888 die Pension eines damals verstorbenen Rechnungs-Offizials forterhob und sich noch andere Betrügereien hatte zu Schulden kommen lassen. Derselbe ist verhaftet.

Paris, 17. Juni. (Das Wettrennen um den großen Pariser Preis) hat interessante statistische Daten geliefert. So nimmt man an, daß 800,000 Personen auf dem Longchamps anwesend waren und daß der Jockey Club an Eintrittsgeldern 400,000 Franken vereinnahmt hat. Die Einnahmen des Totalisators bezifferten sich auf über zwei Millionen Franken und die von den Bookmakers abgetheilten Beträge betragen etwa das Fünffache, also 10 Millionen. Der Jockey Club, welcher dem Baron Schickler, einem naturalisirten Preußen gebürt, und der wider alles Erwarten als Sieger hervorging, hat seinem Eigenthümer die Kleinigkeit von 100,075 Franken verdient, das zweite Pferd, Frix Hampton, gehört einem in Italien lebenden Deutschen Namens Scheiler und erhielt 10,000 Franken, den dritten Preis im Werthe von 6000 Franken holte Old Fellow, ein englisches Pferd, das dem Baron Edward von Oppenheim in Köln gebürt. Wenn das die Franzosen ahnten, daß die 3 ersten Preise von 3 Preußen eingekauft worden sind! Am Totalisator wurden 376 für 10 Franken ausgezahlt.

Wien, 17. Juni. (Zwei Testamente) Der im Jahre 1887 verstorben vielfache Millionär De la Boussinière hatte ein Testament hinterlassen, in dem er seine beiden Weiber die Herren de Bröon zu seinen Universalerben einsetzte, während sein Bruder, welcher in Wien in den ärztlichen Verhältnissen lebte, ganz übergegangen war. Im vorigen Jahre erhielt plötzlich der Präsident des Civilgerichts in St. Germain in einem Briefkasten der Eisenbahn von St. Germain nach Chateau-Boutier geworrenes Paket, welches ein eigenhändiges, später als das erwähnte ausgesetztes Testament des Verstorbenen enthielt, wodurch dessen Bruder in Wien zum Universalerben eingesetzt wurde. Da die Echtheit dieses Testaments amtlich festgestellt war, wurden die Herren de Bröon verurtheilt die in Besitz genommenen Millionen wieder herauszugeben, wogegen sie an den hiesigen Cassationshof Berufung einlegten, die aber gestern verworfen wurde.

Grenoble, 18. Juni. (Ein reicher Schneider) Ein ehemaliger Schneider eines hiesigen Geschäftes hat sein ganzes Vermögen im Betrag von mehr als einer halben Million testamentarisch für wohltätige Zwecke vermacht.

Newyork, 16. Juni. (Der Tod bei der Seiltänzer-Vorstellung) Ein grauenhaftes Unglück hat sich in Cleveland (Unionstaats Ohio) während der Produktion des Seiltänzers Arizona ereignet. Der Akrobat hatte das Seil hoch über eine Schlucht spannen lassen. Ein großer Teil des Publikums hatte, um den Exerzieren des Seiltänzers besser folgen zu können, die Brücke aufsteigt, welche die Schlucht überspannt. Plötzlich wurde ein furchtbarer Krach hörbar, in welchen sich gekellende Entsetzensschreie mischten. Die Weiber der Brücke waren aus bisher noch nicht angelegter Ursache eingestürzt. Unter der zerplitterten Eisenconstruction lagen zweihundert Menschen in wirrem Durcheinander. Mehrere Personen waren sofort todt geblieben. Bierzig Menschen erlitten schwere Verletzungen durch die gebrochenen Eisenstücke. Der Anblick der Opfer war entsetzlich. Einer jungen, bildsäblichen Frau, die zwei Stunden vor Beginn der Akrobaten-Vorstellung in der Kirche getraut worden war, hatten die furchtbaren Trümmer beide Hüfte weggerissen. Ihrem jungen Ehemann war der Kopf weggerissen worden. Die Rettungsaction der Feuerwehr ist noch nicht beendet.

Newyork, 16. Juni. (Explosion in einer Kohlenzeche) Die Kohlenzeche zu Farmhill unweit Dunbar in Pennsylvania wurde durch eine Explosion zerstört. Bierzig Bergarbeiter wurden erstickt aufgefunden. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

Theater und Musik.

Berlin, 18. Juni. (Studentenaufführung.) Nach Schluß der Theateraison findet im Berliner Theater, welches Direktor Barnay in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt hat, durch den Akademisch-Dramatischen Verein eine öffentliche Studentenaufführung statt. Dargestellt wird „Brutus und Kollatinus“, Trauerspiel in 5 Akten von Albert

In eigener Schlinge.

Kriminalnovelle von S. Knefelde.

(Fortsetzung.)

Hier setzte sich Marie mit ihm an einem versteckten Orte ins Gras und sagte: „Was du jetzt von mir erfahren wirst, Pierre, ich bitte dich, schweig still und höre mich bis zu Ende. Unterdrückst du mich, so kann ich dir's nicht sagen, wie ich's möchte, und ich muß es thun, es handelt sich um mein Leben und um das eines andern, um meine Ehe, um das Glück und die Ruhe unserer Eltern, um —“ „Genug, genug!“ unterbrach sie Pierre, „ich versetze dich; endlich soll ich dein Geheimniß erfahren. Ist's nicht so?“ „Sie nicht.“ „Berstehst du es mir?“ „Alles.“ „Sie schweig noch einige Minuten, als kämpfe sie einen letzten Kampf mit einer ihrer Jange läthmenden Schen; dann begann sie lästernd, flüchelnd, aber im Verlauf ihrer Rede immer lebhafter, immer leidenschaftlicher werdend, ihre Erzählung, welcher der Bruder mit gespannter Aufmerksamkeit zuhörte. Seitdem ihr angebotenen Verbrechen gemäß unterbrach er sie nicht, konnte sich aber nicht enthalten, in einzelnen Ausdrücken seinen Empfindungen Luft zu machen.“ „Was sagst du dazu, Pierre?“ fragte Marie, als er, auch nachdem sie geendet, noch stumm und nachdenklich vor sich hin saß.“ „Ich hab's gehört, daß dergleichen dahinter stehe.“ versetzte er nun, „wenn ich mir doch freilich auch nicht gedacht hätte. Aber warum schweigst du der Mensch, wo er doch —“ „Weil er nicht zum Verdächtig werden will.“ unterbrach ihn Marie lächelnd.“ „Er erwartet vielleicht, daß du sprichst. Ach, Marie, die Mutter, der Vater, die Leute!“ „Brauchst du mir das alles zu sagen? Habe ich nicht schon bemerkt den Zustand darüber verlor?“ rief sie.

„Und doch muß es geschehen. Wir dürfen ihn nicht im Stiche lassen.“ „Reinst du, ich würde das gethan haben? Wenn es aufs Keuferste gekommen wäre, hätte ich dem Fluche der Eltern und der Berachtung der Welt getrotzt und mich gemeldet, obwohl ich fürchte, man würde mir nicht geglaubt haben. Es gibt aber noch einen andern Ausweg. Heute habe ich ihn entdeckt.“ „Heute? Wie so?“ „Ich weiß jetzt, wer die Mörder sind und in deine Hand ist es gegeben, zu ihrer Exekution und Ueberführung beizutragen; das ist der Grund, weshalb ich dir alles gestanden habe.“ Wieder bedekte sie lange und eifrig auf ihn ein und es gelang ihr nach einiger Mühe, ihn zu überzeugen und für ihre Pläne zu gewinnen. „Es ist eine Fügung Gottes, daß du mit dem Menschen jetzt elliche Wochen zusammen in der Kaserne bist.“ schloß sie ihre eindringlichen Vorstellungen, „nähe die Zeit, bedente, was für uns alle davon abhängt. Ehe ich Andre verurtheilt lasse, klage ich mich selbst des Verbrechens an.“ „Hoffen wir, daß unser Vorhaben gelingt.“ sagte der Bruder, der schon wieder sein gelassenes Wesen angenommen hatte.“ IV. Unter den jungen Männern, welche zu den Übungen der Reservisten in der Kaserne zu Rimes aus der ganzen Umgebung zusammengelassen waren, erregte es einigermaßen Verwunderung, daß Pierre Grandjean, der als ein sehr ordentlicher und in seiner Art stolzer zurückhaltender Bauernsohn bekannt war, sich zu keinem nähern Umgang den als wußt und ausweichend bekannten Esquautier aus Salon gewöhnt hatte. Freilich war Esquautier, der sein eigenliches Gewerbe an den Nagel gehängt hatte und das Geschäft eines Vieh- und Getreidemaklers betrieb, ein überaus lustiger Gesell, der das Bierhaus, wo der beste Wein vertrieben ward und wo man sich am nachsüßlichen geben lassen konnte, an jedem Ort mit unerschöpflichem Spürsinn herauszufinden verstand, und wie geschaffen zum Anführer für allerlei Ausgelassenheiten und Tollheiten war. Bei Pierre Grandjean mochte

aber das Sprichwort zu seinem Rechte kommen, daß Jugend auskosten müsse, und da er dazu auf seinem einiomen Reiterbofe, unter den Augen der Eltern keine Gelegenheit fand, so war's immerhin erklärlich, daß er sich die Zeit des nicht angeordneten Soldatenlebens zu nuge machte und sich dafür den ihm geeignet erscheinenden Gefährten erließ. Pierre und Esquautier waren halb ungetrennlich, jede Stunde, die ihnen der Dienst frei ließ, brachten sie miteinander zu und es waren deren viele, denn die Übungen brachten keine großen Beschwerden mit sich. Als Dritter im Bunde stellte sich ihnen nach einigen Tagen noch ein Reservist zu, der im bürgerlichen Leben Schreiber bei dem einigen Advokaten war, den Salon besaß. Um das Kreislauf schloßten sich bald solche Kameraden, die gleich Pierre mit wohlgekauften Beuteln gekommen waren, denn man trank nicht nur vom besten Wein, sondern spielte auch ziemlich hoch. Von allen am besten mit Geld versehenen schien aber Esquautier zu sein und er setzte offenbar etwas herein, dies im Verkehr mit den reichen Bauern und Bauernsöhnen, deren Umgang ihm schmeichelte, zu zeigen. Er warf mit den Pünktlichkeits um sich, lachte, wenn er stark verlor, gab große Trinkselber und traktirte Jeden, der sich von ihm freilassen lassen wollte. Es gab schon Leute in Rimes, welche die Köpfe zusammenstreckten und munkelten, daß dies nicht mit rechten Dingen zugehen könne; wie war der als armer Schläuder bekannte Esquautier plötzlich zu all dem Reichthum gekommen. Zwei Wochen hatten die Übungen bereits gedauert, da gab es einmal einen ganzen Ruhetag und der wurde von den lustigen Kumpen in angemessener Weise verwendet. Am Vormittag machten sie eine Rundreise durch verschiedene außerhalb der Stadt belegene Weinländen und als sich das Kreislauf nachmittags im Maison rouge zusammenfand, herrschte unter ihnen bereits eine mehr als animirte Stimmung. Rauterbrunnen wurde soaleich wieder getrunken und zwar hatte Pierre Grandjean, welcher den Wirth machte, einen sehr schmerzen Wein bestellt; in Erwartung, daß sich noch mehr Kameraden zum Spiel einfänden sollten, erzählte Mutter Schaurzen, deren Pointe immer darauf hinzielt, daß der Jüdisch eine Raje gebricht worden war. „Das versteht nur ihr Advokaten und Advokatenjüdisch-

Amthliche Anzeigen

Fahrniß-Versteigerung.
Freitag, den 26. Juni 1890,
Vormittags 9 und
Nachmittags 2 1/2 Uhr
werden theilungsbaher in
L. II, 29b, 3. Stock
gegen baare Zahlung versteigert:
Handgeräthe aller Art, Küchengeräthe,
Glas u. Porzellan, etwas
Bettzeug, Vorhänge, Vorlagen,
1 Bett, 1 Sopha u. 4 Stühle, 1
großer Glaskranz, 1 Ausziehtisch,
1 Stangere, 2 Küchenstühle und
anderes Schreinerwerk. 80622
H. Gros, Baurenrichter.

Ankündigung.
In Folge richtiger Verfü-
gung werden am
Freitag, 11. Juli 1890,
Nachmittags 4 Uhr
im Rathhause zu Heubenheim die
nachverzeichneten Liegenschaften
der Peter Joseph H. Ehefrau, Ka-
tharina geb. Hess von Heubenheim
öffentlich versteigert, wobei
der endgiltige Zuschlag erfolgt,
wenn der Schätzungspreis min-
destens geboten wird. 80672
Beschreibung der Liegenschaften.

Lagerbuch No. 83.
Haus No. 304. Ein einfaches
Wohnhaus mit Stall, Scheuer
und Schweineställe, sowie ge-
wöhnlicher Keller, nebst:
3 Ar 78 Meter Park, Hofstra-
ßenplatz und Garten in Heubenheim
an der äußeren Bauländerstraße,
einerseits Kaspar Sautz und Da-
niel Krampf, andererseits Eise-
beth Brauch, vorn Straße, hinten
Kleefeld. 2800 M.

Lagerbuch No. 2089.
18 Ar 10 Meter Acker
im Wingerthölzchen, neben
Georg Rohner und Jo-
hann Michael Köhler. 100 M.

Lagerbuch No. 2388.
8 Ar 82 Meter Acker
im Kleinfeld, neben Emil
Kaufmann und Andreas
Spay. 450 M.

Lagerbuch No. 2446.
30,17 Ar Acker im
Wingerthölzchen und Steinweg
neben Jacob Giffinger
und Adam Uhl. 450 M.

Lagerbuch No. 1343.
26,57 Ar Acker auf und
über dem Lamperts-
heimer Weg neben
Philipp Müller Ehefrau
und Jacob Weigel. 450 M.

Lagerbuch No. 665.
56,34 Ar Acker über
dem Kletterhalm Weg
neben Jacob Umfalter II
und Jacob Weide VIII. 1000 M.

Lagerbuch No. 956
u. 992.
27,81 Ar Acker, die
Hinterröhre neben The-
odor Lorenz und Col-
lectur Mannheim. 800 M.

Lagerbuch No. 676.
41,77 Ar im Lindberg
neben Friedrich Herbel V.
Ehefrau und Collectur
Mannheim. 1000 M.

Lagerbuch No. 8716.
22,22 Ar Acker, die
Hinterröhre neben The-
odor Lorenz und Col-
lectur Mannheim. 800 M.

Lagerbuch No. 956
u. 992.
27,81 Ar Acker, die
Hinterröhre neben The-
odor Lorenz und Col-
lectur Mannheim. 800 M.

Lagerbuch No. 676.
41,77 Ar im Lindberg
neben Friedrich Herbel V.
Ehefrau und Collectur
Mannheim. 1000 M.

Lagerbuch No. 8716.
22,22 Ar Acker, die
Hinterröhre neben The-
odor Lorenz und Col-
lectur Mannheim. 800 M.

Lagerbuch No. 956
u. 992.
27,81 Ar Acker, die
Hinterröhre neben The-
odor Lorenz und Col-
lectur Mannheim. 800 M.

Lieferung von Brenn-

materialien.
Die Stadtgemeinde Mannheim
bedarf für den Winter 1890/91:
ca. 25.000 Ctr. Fuhrer Stein-
kohlen bester Qualität,
1800 Ctr. gewaschene und ge-
heute Kokssteine bester
Qualität,
200 Ctr. Schmelzkohlen,
65.000 Stück Lohkies,
130 Ctr. grob Buchenscheit-
holz erster Sorte,
180 Ctr. Tannenscheitholz
erster Sorte und
170 Ctr. Anthracitkohlen.
Auftraggeber wollen ihre Ange-
bote für diese Lieferungsgegen-
stände und zwar für jeden ver-
selben mit specieller Preisangabe
längstens bis
Montag, den 7. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
versenden und mit der Auf-
schrift: „Brennmaterialieliefer-
ung“ versehen, auf der Stadt-
rathskanzlei — Rathhaus 3. Stock,
Zimmer Nr. 8 — einreichen, wo-
selbst auch die Lieferungsbedin-
gungen zur Einsicht auflegen.
Mannheim, den 12. Juni 1890.
Der Stadtrath:
Bräunig. 80616

Bergebung
von Auffüllungsarbeiten.
Nr. 888. Die Lieferung und
Anfuhr der noch fehlenden Füll-
masse für die Verfestigung der
Latterfallstraße zwischen M 8 und
M 9 und der Marienstraße zwischen
M 8 und M 8 im Maße von be-
nahe 12.000 Kubikmeter ist
auf Grund der bei uns zur Ein-
sicht aufliegenden Bedingungen
zu vergeben. 80434
Die Öffnung der verschlossenen
und mit entsprechender Aufschrift
bei uns einzureichenden Angebote
erfolgt.
Montag, den 23. d. M.,
Vormittags 11 Uhr
Den Bewerber oder deren Be-
vollmächtigten steht es frei, der
Eröffnung der Angebote beizu-
wohnen.
Mannheim, den 18. Juni 1890.
Liefbauamt:
Ritter.

Hausversteigerung.
In Folge richtiger Verfü-
gung werde ich am
Donnerstag, den 3. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
im Rathhause dahier das der
ledigen Josephine Rades in
Dirschborn a. N. gehörige 3stöckige
Wohnhaus Litze D 7 Nr. 17 1/2
in Mannheim (sammt Zugehör) im
Maße von circa 120 qm,
neben Jacob Martin u. Leop.
Oppenheimer u. Herm. Loeb-Stern,
niederholt öffentlich zu Eigentum
versteigert, wobei der endgiltige
Zuschlag um das sich ergebende
höchste Gebot erfolgt, auch
mehrfach unter dem Schätzungs-
preise bleiben würde.
Die Versteigerungsbedingungen
können in meinem Amtszimmer
N 2 Nr. 8 eingesehen werden.
Mannheim, den 10. Juni 1890.
Der Vollstreckungsbeamte,
St. Rotar,
Böckert.

Öffentliche Versteigerung.
Am Freitag, den 20. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Handlokal
S 4, 17 dahier:
1 Tafellavier, 1 Harmonium,
1 Schreibtisch, 2 Kommode,
1 Regulatoruhr, 1 silberne Taschenuhr,
1 Handnähmaschine, 3 Duzend
Echtheit u. 1 Annarienspiegel mit
Rahm im Vollstreckungsweg gegen
Baarszahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 19. Juni 1890.
806.

Avis
für Branntwein, Höteliere,
u. Private!
Sofort zu verkaufen durch
den Unterzeichneten: 80447
1 hochfeine graue Rippsgarne
bestehend in: 1 Sopha, 6 über-
polsterte Sessel und 3 Fauteuils,
3 Paar Vorhänge (Rips), 3,60
Meter lang, 1 Tisch und 1
Spiegeltisch, beide aus Ebenholz
mit Einlage, 1 Schwebstuhl
mit Uhr, Beizen u. Leuchte,
Gg. Ankett, Actionator,
B 5, 2.

Wanrergeräthschaften
Aug. Brüche,
Bauunternehmer, K 2, 3.
Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt
und billig
Ernst Weiner,
D 6, 15.
Ein junger Mann sucht per-
sönlich ein Darlehen von Mk.
500 — gegen doppelte Sicher-
heit u. gute Pfand aufzunehmen.
Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Gef. Chertien unt. No. 80588
an die Exped. erbeten. 80588

Unterzeichnete empfehle ich
als Köchin besonders bei Hoch-
zeiten u. Festlichkeiten auch
zur Anstalt im Hotel.
Franz Wenzinger,
F 3, 1. 78819

Freidenkerverein

Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Frei-
denkerbundes.
Donnerstag, den 19. d. M.,
Abends 7 1/2 Uhr
Freudige Zusammenkunft
im Garten oder Gartenfaal des
Bellevue-Keller N 7, 8.
In zahlreichem Besuche ladet
höflichst ein.
Der Vorstand,
P. S. Es liegen die Listen zur
Eingekündigung für einen Ausflug
Ende dieses Monats auf.

Bayerischer Hilfs-Verein
Der Gesangsverein Kuria
feiert am 22. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr im Badner Hof
ein Gartenfest, wozu unter
Bereim eingeladen ist. Wir bitten
unsern werthen Mit- u. Ehrenmit-
glieder nebst Familienangehörigen
sich recht zahlreich einzufinden zu
wollen.
Der Vorstand,
80696

„Frohsinn.“
Heute Donnerstag, Abends 9 Uhr
Probe.
Dagegen Samstag
keine Probe.
Am vollständigen Erscheinen wird
gebeten.
80700 Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.
Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe. 78503
Am pünktlichen und zahlreichen
Erscheinen bittet
78503 Der Vorstand.

H. Stein, Zahntechniker,
P 3, 9
gegenüber den 3 Glocken.
Empfehle mich im Einsehen
künstlicher Gebisse, per Zahn
von 3 Mk. an. 77719

Gdelrosen
frisch vom Stock geschnitten,
in Bouquetts und einzeln,
feinste Sorten, nach Bestellung,
Wahl oder zu regelmäßiger Lie-
ferung im Abonnement besorgt
fortwährend von sep. ab die
Rosengarten-Gärtnerei
Seidenheimerstraße hier.
lebend frisch empfiehlt 80718
Moriz Kollner Nachf.
D 2, 1. Telefon 488.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

1888er Freinsheimer
der Flasche 50 Pf.
empfehle 80841
A. Heim,
F 4, 4.
Röbelager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfehle sein großes Lager in
allen Sorten Matten u. Polster-
möbel, Spiegel, Betten,
Matratzen etc. in guter Arbeit
und billigen Preisen. 75285
Geldene Gerste, T 1, 13.

Wo man den Storch
erwartet, empfehle ich
wasserdicke
Beitende
f. d. Wächern
u. Rette für
Kinderbetten
von 60 Pf. an,
Freigedreht
mit Hahn,
Mutterrohe
u. Verbands-
watte, Bad-
thermometer,
Gießbecken,
Leib- u. Nabelbinden 78631
Gummi-Bazar E 3, 1
W. Oppenheimer Mannheim.

Räthsel.
Ein Verein — ein Kaffee —
junge Kanarienvögel — frische
Eier — eine Henne. 80125

„GERMANIA“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
Vermögens - Ausweis
laut veröffentlichter Jahres-Bilanz am 31. Dezember 1889.

Vermögens-Bestand.		Verbindlichkeiten.	
Garantie-Versch. der Actiönäre	7.290.000	Grundkapital	3.000.000
Bupikarisch sichere Hypotheken	86.230.000	Prämien-Reserve (Deckungs-kapital)	93.469.807
Grundvermögen	8.285.000	Kapital-Reserve	300.000
Baarer Kassen-Bestand	69.478,23	Besondere Sicherheitsfonds	674.033,43
Staatspapiere und Eisenbahn- Prioritäten	335.193,76	Schaden-Reserve	609.283,98
Darlehen auf Policen der Germania Cautions-Darlehen an versicherte Beamt.	7.143.813,94	Guthaben und Cautionen von Agenten und Beauftragten	2.532.244,58
Guthaben bei der Reichsbank und Verschiedenen	412.988	Sonstige zurückgestellte Posten	231.778,85
Immobilien	1.331.788,59	Guthaben der Pensionisten für die Beamten der „Germania“	667.515,89
Guthaben an Bräunieraten für das laufende Versicherungsjahr	44.000	Dividenden der Actiönäre und Tantième	461.501,38
	8.758.520,97	Dividenden-Reserve der mit Ge- winntheiln. Versicherten	6.294.313,50
R.	114.810.982,10	R.	114.810.982,10

Nähere Auskunft ertheilen die Vertreter der Gesellschaft
Alex. Osterhaus, J. Hackmann, F. Wanzel, S. Feibelmann,
B 7, 7. F 7, 14. D 8, 12. D 7, 20.

Rheinsalm
per Pf. M. 250 Pf.
Blaufelchen,
Soles, Aale,
Hechte, Bresem etc.
Rehe:
Schlegel und
Fiemer
in allen Größen;
Junge Enten,
Gänse, Hähnen,
Tauben, Poularden.
J. Knab
E 1, 5. Breitestraße
Hochfeine Isländer
Matjes-Häringe
Malta-Kartoffeln
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 80710

Matjes-Häringe
wirklich vorzüglich empfiehlt
Moriz Kollner Nachf.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Wagner
Wiener
Pudding - Pulver
von
M. Gez von Indulgy & Co.
Hamburg.
Zur Bereitung delikater
kalter Puddings ohne Eier
u. Butter, in wenigen Minuten,
bei geringer Mühe u. wenig
Kosten. Ein Packet aus-
reichend für 4 Personen.
Annanas, Apfelsine, Citronen,
Mantel, Vanille, Maraschino,
Waldmeister, Orange, Cho-
colade, Erdbeere, Rose etc.
Ferner empfehle: 80428
Wiener Backpulver
zur schnellen Herstellung feiner
Mehlspeisen und Backwaren
ohne Anwendung von Hefe.
Wiener Gelée- und Eis-
crème-Pulver, Vanille- und
Malweln-Zucker, Frucht-
Essenzen, Maismehl, Arrow-
root, Citronenzucker, Con-
serve-Salz etc. etc.
Louis Lochert,
R 1, 1, am Spielmarkt.

Feuerwehr-Singchor.
Samstag, den 26. Juli, Abends 8 Uhr
Garten-Fest
in den Gartenlokäten des „Badner Hof“,
wozu wir unsere verehr. activen und passiven
Mitglieder mit besten Angehörigen, sowie die
Kameraden des Corps zu zahlreicher Theil-
nahme freundlichst einladen.
80686
Der Vorstand.

NB. Die Kameraden werden ersucht in Uniform u. Mägen
zu erscheinen.
Mannheimer Liedertafel.
Sonntag, 22. Juni
Herren-Ausflug nach Neustadt a. N.
Abfahrt ab Ludwigshafen 1 Uhr 50 Min. Nachmittags.
Wir laden unsere activen und passiven Mitglieder zu recht zahl-
reicher Theilnahme freundlichst ein.
80684
Der Vorstand.

Mannheimer Alterthums-Verein.
Sonntag, den 22. Juni 1890
Ausflug
nach Darmstadt, Frankenstein, Jugenheim
Abfahrt Morgens 6 Uhr. 80683
Die verehrlichen Mitglieder nebst ihren Angehörigen werden
sich hierzu einzuladen.
Der Vorstand.

Ein tüchtiger Architekt oder Techniker
mit praktischer Erfahrung und vorzüglicher zeichnerischer Fertigkeit
wird für das hiesige Stadtbauamt gesucht.
80479
Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnissen und Mit-
theilung der Gehaltsansprüche bei der unterfertigten Gemeindebe-
hörde einzureichen.
Ludwigshafen a. Rh., 13. Juni 1890.
Das Bürgermeisterramt.
W. Hoffmann jr.

Mein Bureau und meine Wohnung
befinden sich nunmehr
L 10, 5, II. Stock.
Rechtsanwalt **Dr. Kah.**
Bureau und Wohnung
befinden sich in meinem Hause
80701
U 3 No. 5c, Parterre.
Sch. Heiler, Architekt.

Bureau wie Wohnung
befinden sich von heute an im Erdgeschoss meines Hauses
L 15, 11
80685
Karl Protz, Architekt.

Todes-Anzeige.
Tiefbetrauert zeigen wir Verwandten, Freunden und
Bekanntem hiermit an, daß unser lieber unvergesslicher
Sohn und Bruder
80689
August Pitsch,
eand. med.
gestern im Alter von 23 Jahren nach längerem Leiden
sanft dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Weinheim, den 18. Juni 1890.
Die Beerdigung findet heute Donnerstag in Wahren
in Trol. statt.

Unter langjähriger actives Mitglied
Turner Karl Wendel
ist mit Tod abgegangen.
80679
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. Juni,
Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause G 7, 2e aus statt
und erlauben wir unsere Mitglieder durch zahlreiche Theil-
nahme dem theuren Verstorbenen die letzte Ehre zu erwirken.
Zusammenkunft 1/2 Uhr im Lokale.
Der Vorstand.

In der Synagoge:
Freitag, den 20. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, Samstag, 21. Juni,
Morgens 9 1/2 Uhr; Nachmittags 2 Uhr: Jugendergottesdienst
mit Schriftverlesung.

An die verehrl. Einwohnerschaft.

Da ein großer Theil der hiesigen Gehilfen die Arbeit in ungerechter Weise niedergelegt haben, sehen wir uns veranlaßt, dies zur allgemeinen Kenntnissnahme zu bringen...

Die Vereinigung der Spengler u. Installateure.

Samstag, 21. Juni, Abends 8 Uhr in dem zu diesem Zwecke freundlichst zur Verfügung gestellten Stadtpark

GROSSES CONCERT

zu Gunsten unserer Ferien-Colonien, ausgeführt von den Gesangsvereinen: Concordia, Flora, Niederfranz, Liedertafel, Männergesangsverein, Sängerbund, Sängerkapelle u. Singverein.

Grosser Mayerhof.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr Großes programmmäßiges Concert

Abt aus München

Das angezeigte Concert von Abt aus München beginnt Samstag, 21. Juni.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr Großes Streich-Concert

Abt aus München

Das angezeigte Concert von Abt aus München beginnt Samstag, 21. Juni.

Original-Samson-Truppe

in ihren wunderbaren Spielen. Damen und Herren. Entree 30 Pf.

Stadt Lück.

Donnerstag, den 19. Juni Concert u. Vorstellung

Triberg.

Wittelsplatz der Schwarzwaldbahn, 752 m. ü. M. Gasthof und Pension Bellevue

Luftkurort Auerbach.

Station der Rhein-Neckar-Bahn, zwischen Darmstadt und Heidenberg, am Fuße des Kellertals und Auerbacher Schloßes.

Birkenau bei Weinheim

50 Minuten vom Bahnhof Weinheim. Post- und Telegraphenverbindung.

Restaurant und Pension „Zum Birkenauer Thal“

Reue, schöne möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung, wechlige Preise.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helene-Quelle sind seit langem bekannt durch ausserordentliche Wirkung bei Nerven-, Blasen- und Steinleiden.

„Frankfurter Hof“

Einquartierung wird angenommen. 79672

Obst-Versandgeschäft

in empfehlende Erinnerung. Friedrich Sahner, Dürkheim (Rheinpfalz).

Morgen Freitag

Samstag früh 8 Uhr werden im Schlachthaus Hammelgelinge, Köpfe u. Hühner v. 20 Pf. verkauft. 80706

Tannin-Balsam

garantirt, sicher wirkend, kräftigt den Haarboden, beseitigt die Kopfschuppen und läßt ein üppiges Haar entstehen.

Gefunden

Gefunden und bei Dr. Sejerstam deponirt: 80669 eine Brille.

Ankauf

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 80266

Ankauf

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 71832

Ankauf

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 80994

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Freiburg i.B.

Schön gelegene, gut eingerichtete, beliebte und sehr stark besuchte Wein-, Bier- und Spirituosenhandlung mit schönem Kellern, Billard und Gartenwirtschaft.

Ein über dem Redner liegendes neues Haus mit schönem Blumen- und Baugarten ist unter guten Bedingungen u. geringer Anzahlung um den Preis von 16000 zu verkaufen.

Günstiger Kauf.

Ein massiv gebautes, 3stöck. Wohnhaus, 10 Rm. breit, mit gut gehendem Speisereisgeschäft, welches sich vermöge seiner Lage zu jedem Geschäft eignet.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus

in besser Lage für Glaser, Schreiner u. geeignet, für 14000 Mk. mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Sägemeister

für mein geübtes Dampfsgewerk auf bauende Stellung sofort gesucht. 80681

Derfelde muß im Aufhängen und Eintheilen des Rohmaterials durchaus erfahren und befähigt sein, den ganzen Betrieb zu überwachen.

August Böhm, Wefer, Dampfsgewerk u. Holzhandlung. Gute Löhner gesucht. 80615 Z 10, 17c. Linden.

Ordnentlicher Hausburche gef. 80803 Stadt Süd.

Ein junger Hausburche, der auch frischen kann, gesucht. Näh. in der Erped. 80565

Hausburche gesucht. Mit guten Zeugnissen und Ortskenntnissen verschiedener junger Mann als Aufwärter gesucht. 80685 S. Groß, D 3, 11 1/2.

Ladnerin

welche auch Unterweisung im Nähmaschinennähen geben kann per sofort gegen guten Gehalt gesucht. Offerten unter No. 80468 befördert die Expedition bis. Bl. 80468

Tücht. Schneiderinnen gesucht. Mit guten Zeugnissen und Ortskenntnissen verschiedener junger Mann als Aufwärter gesucht. 80685 S. Groß, D 3, 11 1/2.

Bureau Schenk, Ludwigsplatz, Kundenstr. 10. Schneiderinnen, mehrere Kapurburche, sowie tüchtige Köche u. Rindermädchen sofort gesucht. 80612

Beisohinnen, Köchinnen und bessere Kindermädchen finden gute Stellen. 80678 Frau Langenhein, R 4, 13.

Dienstmädchen jeder Art, finden gute Stellen und können billig schlafen. G 4, 21, 4. St. 79896

Gut empf. Mädchen jed. Art und bessere Köchinnen finden sof. u. auf Ziel gute Stelle. 79787 Frau Riffel, F 2, 17.

Gesucht auf Johann zwei Mädchen für Küche und Hausarbeit. 80219 L 8, 1, Laden.

Tüchtige Einlegerin gesucht. 80680 Kreis Ludwigs Typographisch. Anstalt. Wendling, Dr. Haas & Co.

Suche zum Ziel ein anständ. braves Mädchen, welches auch lochen kann. Zu erfragen in der Expedition b. Bl. 80572

Meinliebende Person findet sofort Aufnahme, auch findet ein Kind gute Pflege. Näheres im Verlag. 80408

Gut empfohlene Mädchen jeder Art finden Stelle. 80071 Frau Die, T 3, 1.

Ein fleißiges Mädchen, das etwas lochen kann und sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, auf's Ziel gesucht. R 4, 8. 80606

Eine jüngere, anständige Frau, die im Serviren gemandt, wird für jeden Sonntag und auch unter der Woche zur Haushilfe gesucht. 80646 Balkisch, F 4, 17.

Mehrere Haus- u. Küchenmädchen für Wirtschaft gef. 80640 S. Fuhr, S 2, 5.

Ein junges Mädchen tagsüber gesucht. E 5, 6. 80481

Ein Mädchen, das einen guten bürgerlichen Küche u. fleißig verzeihen kann, auf's Ziel gesucht. Näh. im Verl. 79867

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich lochen kann u. Hausarbeit versteht, wird auf Johann gesucht. ZD 2, 1. 80440

Monatöfrau gesucht. 80438 R 3, 1, 2. St.

Stellen suchen

Ein tüchtiger Kaufmann, der doppelten u. einfachen Buchhaltung mächtig, sucht Stellung in einem Fabrikgeschäft. 80644

Gest. Offerten beliebe man unter G. E. No. 80844 in der Expedition b. Bl. niederzulegen

Ein junger Mann, der seine Lehre beendet hat, sucht Stelle auf einem Bureau. Offerten unter Chiffre B. Nr. 80505 an die Exp. b. Blattes.

Ein junger Mann, welcher schon längere Zeit in einem Garn- u. Kurzwaarengeschäft als Vorkler tätig war, sucht Stelle als Vorkler bis 1. Juli. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Off. u. Chiffre J. R. No. 80851 an die Exp. 80631

Ein verh. Mann, 38 Jahre alt, der auf einem Kohlenwerk als Controlleur tätig war, sucht als Buchhalter oder Kassierer Stellung. 80657 Näheres in der Expedition.

Ein geb. Mädchen, in allen häuslichen und Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als besseres Kindermädchen oder zu größeren Kindern per 1. Juli. Zu erfragen B 6, 30/31, Part. 80507

Ein geb. Mädchen, in allen häuslichen und Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als besseres Kindermädchen oder zu größeren Kindern per 1. Juli. Zu erfragen B 6, 30/31, Part. 80507

Ein geb. Mädchen, in allen häuslichen und Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als besseres Kindermädchen oder zu größeren Kindern per 1. Juli. Zu erfragen B 6, 30/31, Part. 80507

Ein geb. Mädchen, in allen häuslichen und Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als besseres Kindermädchen oder zu größeren Kindern per 1. Juli. Zu erfragen B 6, 30/31, Part. 80507

Ein geb. Mädchen, in allen häuslichen und Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als besseres Kindermädchen oder zu größeren Kindern per 1. Juli. Zu erfragen B 6, 30/31, Part. 80507

Ein geb. Mädchen, in allen häuslichen und Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als besseres Kindermädchen oder zu größeren Kindern per 1. Juli. Zu erfragen B 6, 30/31, Part. 80507

Ein tüchtige Polsterer, welche ausputzen und umziehen kann, sucht hier Stelle. Gest. Off. unt. No. 80662 a. b. Exp. 80662

Ein Fräulein, welches schon mehrere Jahre auf einem Bureau thätig ist, sucht ihre freien Stunden durch Abschreiben u. u. auszufüllen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 77867

Ein besseres Zimmermädchen, welches nähen u. bügeln kann, sucht Stelle. Gest. Offert. unt. No. 80661 a. b. Exp. 80661

Eine tüchtige Verkäuferin (gefehen Alter) sucht bis 1. August anderweitig Stelle, event. auch eine Filiale zu übernehmen. Offerte A. O 80501 an die Expedition.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, die in einem Speisereisgeschäft thätig, sucht als Ladnerin Stellung. Näh. in d. Exp. b. Bl. 79786

Eine zuverlässige Frau übernimmt Bureau oder Laden zu reinigen. Näheres 79757 D 7, 20, 2. St. Hinth.

Lehrlingeluche

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 79693 R. Himmelhan, Spengler- u. Installateur, Schwegingerstr. 82.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn. Bedienung im Hause erwünscht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80949 an die Exp. b. Bl. 80349

Zu unserem Hause B 6 No. 20 ist ein möblirtes Magazin mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleinfabrikwaren, Kurzwaren u. u. eignen dürfte, zu vermieten, 80800

Zu miethen gesucht als Wohnung ein oder zwei nicht möblirte gute Zimmer von einem ledigen Herrn

A 3, 3 2 große Part.-Zim. mit Küche u. Kammer, zu Bureau sehr geeignet, sowie ein geräumiges Magazin im Hint. zu verm. 79710

A 3, 10 Schlafplatz, 10 St. 7 Zim. Balkon, Küche u. Bad. p. 1. Sept. zu v. Näh. Wirtschaft. 80654

B 2, 4 Küche und Zubehör zu vermieten. 75333

B 4, 5 1 Part.-Wohn., 4 Zim. auch für ein Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Näh. 2. Stod. 79781

B 5, 4 Sch. Zim. u. Küche zu verm. 79957

B 5, 12 1 Zim. u. Küche im Hinterhaus zu vermieten. 80113

B 6, 13 der 2. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näh. Part. 80509

B 6, 21 ist der 2. Stod, bestehend aus 7 schönen Zimmern mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres im untern Stod oder auch beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé Lit. N 3, 9. 80909

B 7, 16 der 3. Stod, 3 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. 79439

B 7, 12 schöner 3 Stod 5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per Juni oder Juli zu verm. Näh. ebenda im Hinterhaus. 72998

C 1, 15 2 helle Zimmer u. Küche u. v. 79249

C 2, 13/14 abgetheilter 2. Stod zu v. 80218

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. 78014

C 8, 1 2 Zimmer u. Küche nebst Wasserl. u. v. Näh. S 2, 8, 2. Stod. 78976

D 4, 17 4 St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute u. v. Näh. 3. Stod. 80555

D 6, 1 4. Stod, 2 Zim., oder Küche und 1 Zim. an eine einzelne Dame sofort zu verm. Näh. part. 80085

D 7, 13 2 St. bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2, 1, 2. Stod. 74673

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Wasserl. u. v. daselbst ebener Erde eine Werkstätte. 79956

E 1, 16 Planen, 4 Stod u. Wasserl., Nr. 650, per 1. Juli zu verm. 80212

E 3, 8 4. Stod, Zim. u. Küche mit Zubehör, sofort zu vermieten. 80088

E 3, 8 4. St. Zimmer u. Küche mit Zubehör sofort zu vermieten. 80545

E 4, 1, am Fruchtmarkt. Eine schöne eleg. Wohnung zu verm. 78825

E 6, 8 1 Gaupenzim. zu verm. Preis 3 M. 79730

E 6, 8 2 St., 2 Zimmer und Küche zu verm. 80210

F 3, 8 2 St., eine Wohnung 4 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubehör, sof. u. v. 78860

F 3, 8 eine Gaupen-Wohnung per 15. Juni u. v. 78851

F 5, 5 2 St., 2 hübsche abg. Z. u. v. 80571

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermieten. 77809

F 8, 22 elegante Partierewohnung, 5 Zim. gr. Küche, Badezim., auf Wunsch badig 2-3 Zim. über 3 Treppen, alldort an ruhige Familie zu vermieten. 79072

G 2, 13 hübsch, 2. Stod, 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör. Näheres part. Vorderhaus. 79646

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubehör, in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

G 5, 17 2. Stod, 3 Zim. und Küche zu verm. 80881

G 7, 4 11 Zim. u. Küche, u. 80386

G 7, 6 2 St., 1 bl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 11 1 kleine abgetheilte Wohng., 5 Zim. u. Küche mit Gas- u. Wasserleitung an eine ruhige Familie zu vermieten. 79491

G 7, 12 3. Stod, 3 Zim. u. Küche m. Zubh. 79910

Ringstraße, G 7, 19 3. Stod, 7 Zimmer u. Zubehör, 79377

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stod mit Abf. 79485

G 8, 21 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubh. zu vermieten. 79913

G 8, 25 11. Wohn. a. d. Str. geh. zu verm. 78544

G 8, 27a 2. n. Wohng. zu verm. Näh. Hbs. 80083

H 3, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zubh. zu v. 79424

H 5, 11 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. D 4, 19, u. Reinhard. 80380

H 5, 19 11. Wohnungen zu verm. 80069

H 7, 12 Ein großes leerer Zim. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. St. 80420

H 7, 12 4. St. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. allem sonstigen Zubehör zu vermieten. Jos. Hoffmann & Söhne, Boulognestr. B 7, 5. 12252

H 7, 26 schöne 11 Gaupenwohnung billig zu verm. Näheres 2. Stod. 80389

H 8, 1 Ringstr., 5. Stod, Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche u. Zubehör sofort beziehbar zu vermieten. 80208

H 8, 4 Ringstr. 2. u. 4. St. 2 Wohnungen 3 sehr große Zimmer, Küche, Badzimm. u. Zubh. sof. u. v. Näheres 2. Stod links. 80353

H 8, 13 Jungbusch 13, Küche u. Kell. m. Wfl. u. v. 80664

J 1, 12 2 Zim. u. Küche gleich oder später beziehbar zu vermieten. 80366

J 1, 17 2. St. 2 Zimmer, Kell. und Küche zu vermieten. 79212

J 2, 16 Wfl., 3 Z., Küche u. Wasserl. u. v. Näh. 2. St. 80229

J 5, 8 11. 1 Wohnung sof. zu verm. 80271

J 7, 27 Zim. u. Küche a. d. Str. g. u. v. 80111

K 1, 8a 1 abg. Mansardenwohnung, 8 Zimmer, Küche u. Zubh. zu verm. 80655

K 2, 9 1 schöner 3. Stod, 5 Zimmer, Küche u. Zubh. zu verm. 79231

K 2, 13 Ringstr., Wohn. von 6-8 Zim. u. Zubh. auch getheilt zu verm. 80691

K 3, 7 1 Gaupenwohnung zu verm. 79972

K 3, 7 2 kleinere Wohnungen zu 3 oder 4 Zim. u. Küche u. v. 79972

K 3, 10b 3 Wohnungen zu verm. 79604

K 3, 11 Ringstr., 8. St., 4 Zim., Küche und Zubh. zu vermieten. 79231

K 4, 7 1 Ringstr. 4. St., 2 4 Zim., Küche und Zubh. sofort zu verm. Daselbst eine Gaupenwohnung, Zimmer u. Küche zu v. 79978

K 4, 7 1 Ringstr., 4. St., 2 4 Zim., Küche u. Zubh. zu verm. Näh. G. Schulze, K 4, 7, d.

K 3, 13 2 kleine Wohnungen mit Wasserleitung zu verm. 80652

K 3, 13 3. Stod, 2 Zim., Küche u. mit Wasserl. u. v. 80653

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubh. Näh. 79447 G 2, 13, partiere.

K 4, 3 3. St., 6 Zim. m. Zubh. u. Wasserl. 80369

K 4, 8 1 4. St., 4 Zim., Wasserleitung sofort preisw. zu vermieten. 74455

K 4, 8 1 Zim. u. Küche u. Zubh. zu v. 80088

K 4, 16 2 St., Wfl., 2 Z., Küche u. n. Wohng. u. v. Näh. im Hof bei H. Rosch. 79761

L 2, 3 1 leeres Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 80232

L 2, 3 1 Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubh. mit geräumiger Werkstätte sofort zu vermieten. 80281

L 2, 10 Belle-Étage, 7 Zim. m. Zubh. Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres M 4, 1. 78808

L 10, 7b Wegen Wegzug 3. Stod sogl., 3. Stod p. Oct. zu v. Näh. part. 80539

L 11, 29a der 3. Stod 3 Zimmer nebst Zubh. wegen Verlegung sofort oder später zu vermieten. 76245

L 12, 3 der 2. Stod zu verm. Zu verfragen partiere. 80077

L 12, 9b 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 78852

L 13, 12a der 2. oder 3. Stod, 5 Zimmer u. Zubh. zu vermieten. 80497 L 15, 8b, 3. Stod.

L 13, 12b 2. u. 3. Stod, je 6 Zimmer u. Zubh. (Garten) zu verm. Näh. L 13, 14, 2. St. 79711

L 13, 14 hochpart., Wohnung u. 2. St. je 6 Zim., Badezim. u. Zubh. (Garten) zu verm. 79712

L 14, 7 1 schöner hoch. 4. Stod, 7 Zimmer, Badz. u. Zubh. u. v. 79585

L 16, 1 Zufahrtstraße, kleinste Lage, neu eleganter 4 Stod, 4 bis 5 Zim. u. Zubh. an ruhige Familie zu verm. 80409 Näh. G 8, 29.

L 17, 12, Familienhaus mit Gärtchen zu vermieten. Näheres bei Jelmoll & Blatt, Architekten. 79397

M 3, 4 2 St., 4 Z., Küche, Mädchenzimmer u. Zubh. an sol. Leute bis August oder früher beziehbar, zu vermieten. Einzufragen von Mittag 2 Uhr ab. 80515

M 8, 2 Zufahrtstr., 1 sch. Wohnung, 6 Zim., Küche, Badzimm., Gas- u. Wasserleitung) sofort zu verm. Näh. daselbst 3. St. 80678

Zu vermieten.

N 3, 4 der 3. Stod, 12-14 Zim., ganz oder getheilt. Außerdem ein großes Zim. im Hof, für Bureau geeignet. 76187

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

Schöne Wohnung N 7, 8 3. Stod 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näheres ebenda, partiere, Comptoir. 74041

O 4, 6 am Strohmartt Laden nebst Wohnung, in welchem bisher ein Manufaktur-Waarengeschäft betrieben wurde, sind anderweitig zu vermieten. Restes. wollen sich an den Vermietler in Q 1, 5 wenden. 80703

O 4, 12 1 leeres Zimmer an einzelne Dame zu vermieten. 80675

P 2, 2 eine kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche ohne Keller bis 1. Juli u. v. 80359

P 5, 13 Hinterh. 3. St., 2 Zimmer, Keller, Speicher, Wasser an ruhige Leute zu v. Näh. 2. Stod. 80495

P 6, 5 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu v. 80184

P 7, 2 1 eleg. 3. Stod, 7 gr. Zimmer mit Zubh., Gas- u. Wasserl., per 1. Juni oder später sehr preisw. zu verm. 77221

Wenzugshalber

P 7, 22 2 St., 7 Zim. u. Zubh. u. v. 79241

Q 2, 11 2. Stod, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 22 2 Zim. u. Küche mit sammtl. Zubh. zu v. Näh. 3. Stod, Bordf. 77999

Q 3, 23 2 St., 4 Zim., Küche u. v. 80511

Q 3, 20 3. Stod ganz oder getheilt zu verm. Alle 3. extra Eing. 79762

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. zu verm. 72181

Q 5, 13 1 n. Wohng. zu verm. 80062

Q 5, 17 eine gef. Wohng., 2 Zim., Küche u. Keller, mit Wfl. sof. u. v. 78887

R 1, 14 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche, ferner 2 einzelne Zimmer u. v. 80399

R 3, 4 eine Partierewohnung 2 Zim. u. Küche bis Mitte Juni zu verm. Näheres 2. Stod daselbst. 78558

R 3, 16 Keller zu v. 79392

Vermiethung.

R 4, 7 ein 2. Stod, bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, ganz oder getheilt, zu vermieten. 79990

R 4, 7 eine Stiege hoch, 7 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 80441

R 4, 13 3 Zim., Küche u. Zubh. zu v. 80372

R 6, 1 2 Zim. u. Küche zu verm. 80385

S 2, 5 11. Wohng. l. h. Hofgeb. zu v. 80329

S 3, 2 1 3. St., 2 Z., Küche u. Zub. u. v. 80324

S 3, 15 1 n. Wohnung zu verm. 79289

S 6, 11 Ringstraße, die Hälfte des 2. Stod, besteh. aus 5 Zimmern u. Zubh. zu vermieten. Näheres G 8, 8, Bureau im Hof. 78431

T 3, 5b 1 leeres Zimmer zu verm. 79228

T 5, 4 Im Vorderhaus, 3 Z., Küche m. Wasserl. zu v. Preis 412 M. 79260

T 6, 2 1/2 3 Wohn. u. v. 79729

T 6, 12 2 Zim., Küche mit Wasserleitg., Wasserabfluß zu vermieten. Näheres S 4, 23.

U 1, 1 4 Zimmer nebst Zubh. zu vermieten. 79058

U 1, 9 1 3. St. eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubh. zu vermieten. Näheres im 2. Stod daselbst. 80162

U 1, 15 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche u. an arbeitsl. Leute zu vermieten. 80228

U 2, 9 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 80080

U 3, 3 am freien Platz der Friedrichstraße, 3. Stod mit Balkon sehr schön, 5 Zim., Badezim. u. Zubh. Partiere: 4 Zim., Badezim. u. Zubh. preiswerth zu vermieten. Näheres H 2, 1. 80374.

U 4, 4 8 Zim., Küche u. Zubh. zu vermieten. 80985

U 4, 5 2. St., 6 Zim., Küche, nebst Zubh. zu vermieten. 80686

U 5, 13 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubh., je 3 Zimmer und Zubh., 1 Wohnung mit 4 Zimmern u. Zubh., alle mit Wasser- u. Gasleitung, zu vermieten. 77432

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr. freundl. Wohnungen 2 Zim. u. Küche, 3 Zim. und Küche, 1 Zim., Küche u. Zubh. u. Wasserl. beziehbar zu verm. Näh. Wirtschaftl. Wfl. 79765

Z 6, 1, 4 Wohnungen je 2 Zim. u. Küche sof. bill. u. v. 79782

ZP 1, 2 4 Mannheims Weinheimer-Bahnhof, 1 Zimmer mit Wasserl., nebst Zubh. an arbeitsl. Leute zu vermieten. Näheres F 4, 13. 79914

ZD 1, 16 Dammstraße, eine schön e Wohnung im 2. Stod, 7 Zimmer mit Zubh. und Wasserleitung per 1. Septbr. zu verm. Näheres daselbst. 77148

ZD 2, 7 Neuer Stadttheil, freundl. Wohng., 2 Zim. u. Küche u. v. 79742

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

3 Wohnungen im 3. St., mit je 2 Zim., Küche u. Zubh. zu vermieten. 79755

Näh. G 7, 12 1/2, Laden.

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort beziehbar billig zu verm. **Schwelinger-Straße** 70469 altes Rettungshaus.

Ein elegantes Hochpartiere, 5 Zimmer mit allem Zubh. 74329 **Adolf Baer, Ringstraße F 7, 26a.**

4 bis 12 März.

1, 2 u. 3 Zimmer m. Wfl. und Keller zu verm. 77458

Trattenerstr. 8-10, Schwel-Str. rechts.

2 schöne Gaupenzimmer, Küche u. Wasserleitg. zu verm. 79609

Näheres T 5, 9, 3. St.

Die schönste Aussicht! Mannheim ist unsehbar in den Häusern an der Ringstraße, an der neuen Redarbrücke. Daselbst ist eine Wohnung, 7 Zimmer und Küche zu verm. 80399

Näh. 3. Damm R 3, 1.

Dr. Wergelstraße No. 44 2 Zim., Küche m. Wfl. u. v. 80490

Friedrichselderstr. 18. 3 Zim., Küche nebst Zubh. sof. zu vermieten. 80508

Schwelingerstadt. Abgetheilte Wohnungen, 2 bis 3 Zim. u. Küche mit Wasserleitung zu verm. 80199

Näheres Amerikanerstraße 15

Good-Bimmer

B 6, 19 4. St., 1 schön möbl. gef. Erdzim. per sof. oder spät. zu v. 80263

D 4, 14 Reughausplatz, 3 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74926

D 5, 15 Reughauspl. möbl. Zim. u. v. Näh. im Laden. 79833

D 7, 20 4. St., 1 anst. möbl. Zim. a. b. Str. geh., an 1 ob. 2 anst. Herrn p. sof. zu v. 80224

E 4, 12 hübsch möbl. Zim. auf die Straße geh. mit 2 Balken, vollständ. Pension unter billigem Preis zu v. 80564

F 4, 21 3. St., 1 möbl. Zim. mit Koff. an Schüler oder ig. solide Leute zu vermieten. 78525

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 76380

F 6, 3 ein möbl. Zimmer zu verm. 79922

F 6, 12 1 einfach möbl. Zim. mit Koff. u. v. 80553

F 7, 11 Kirchenstr., 2 fein möbl. Zim. mit Pension für junge Leute (Jahrl.) sofort beziehbar preisw. zu verm. 80079

G 3, 11 3. St., Zim. mit 1 oder 2 guten Betten zu vermieten. 80400

G 3, 11 2. Stod, 1 gut möbl. Z. a. b. Str. g., mit ob. ohne Pension sof. an 1 ob. 2 Herrn zu verm. 78171

G 3, 5 3 St. möbl. Zim. a. b. Str. u. v. 79909

G 5, 19 2. St., 1 möbl. Zim. u. v. 79719

G 6, 2 2. Stod, 1 gut möbl. Zim. a. b. Str. geh., zu vermieten. 79780

G 7, 1a 3. Stod links, möblirtes Zimmer zu vermieten. 79781

G 7, 5 4. St., frdl. möbl. Z. a. b. Str. g. u. v. 80626

G 8, 26 3. St., 1 sch. möbl. Z. sof. zu verm. 80528

H 1, 11 3. Stod Vorderhaus 1 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 80235

H 2, 7 1 m. Wohnzimmer an 1 Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 77226

H 6, 13 gut möbl. Zim. zu verm. Preis 12 M. 80241

H 9, 1 4. St. rechts 1 schön möblirtes Zimmer, auch Klavierbenutzung, sofort preiswürdig zu verm. 80217

H 9, 26 2. St., ein gut möbl. Zim. bis 1. Juli u. v. Näh. part. 79865

H 10, 1 2. Stod, möbl. Zim. zu verm. 79897

J 1, 13 2. Stod, auf die Straße geh. 1 freundl. möbl. Zimmer mit 2 guten Betten, an 2 sol. Herren sogl. u. v. 80406

J 2, 2 1. Et. ein anständiger Herr als Zimmercollegie gesucht mit Koff. 80182

J 2, 7 2 St. mehrere reine Betten in sep. Zim. für ord. Herren sogl. u. v. 80354

J 2, 7 2. St., 3 fein möbl. Zimmer, separ. Eingänge, für Herrn oder Damen logisch billig zu verm. Wich auch Koff. gegeben. 80085

J 7, 27 einl. möbl. Part.-Z. bill. u. v. 80110

K 3, 9 3. Stod, hübsch möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Auch können noch einige Herrn am Mittag- u. Abendessen theilnehmen. 79741

K 3, 21 part., einl. möbl. Z. sof. u. v. 80412

K 4, 9 1 sch. möbl. Atm. m. schöner Aussicht zu verm. Näh. 3. St. 80159

L 12, 9b 1 schön möbl. Partierezimmer zu vermieten. 79734

M 1, 9 3. Stod, 1 hübsch möbl. Zimmer mit Frühstück für W. 18 zu verm. 79804

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise u. v. 79805

M 4, 10 3. Stod, gut möbl. Zim. zu v. 80252

M 5, 3 2 Tr., 2 große gut möbl. Zimmer bis 15. Juni zu verm., einzeln oder zusammen. Einzufragen von 19 bis 3 Uhr. 80072

M 8, 2 2. St., 2 g. möbl. Z. m. Balk. u. a. d. Bahnh. an 1 ob. 2 Herrn zu v. 79921

N 4, 22 1 feines neumöbl. Zim. mit separatem Eingang, 1 Stiege hoch, sofort zu v. Näh. im Laden. 80648

O 3, 2 2. St., 1 gut möbl. Z. sof. u. v. 79407

O 4, 11 3 Treppen hoch, ein g. möbl. Z. m. Pension zu v. 80510

O 5, 12 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 79718

O 7, 7 3. Et. ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 80688

P 5, 13 1 gut möbl. Part.-Zim. u. v. 79902

Q 3, 23 2. St., 1 besserer Fräulein kann Wohnung m. Pension erbit. 80335

Q 5, 16 möbl. Partierew. Zimmer m. sep. Eingang sofort zu verm. 79009

Q 5, 22 2. Stod, 1 fein möbl. Zim. a. b. Str. geh. sof. zu verm. 80148

Q 6, 5 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 80196

R 1, 7 2 St., 1 möbl. Zim. zu verm. 80175

R 1, 15 1 fein möbl. Zim. zu verm. 79959

R 3, 11 1 möbl. Zim. u. v. Näh. u. a. 78914

R 4, 5 2. St., 1 schön möblirt. Zimmer an einen Herrn oder anständ. Fräul. zu verm. Preis 16 M. 80556

T 1, 13 2 Treppen rechts, 1 über 2 guten Betten zu vermieten. 78670

T 2, 22 Belietage, 1 schön möbl. bestiegt. Zimmer zu verm. 80070

T 3, 12b 3. St. 1 schön geräum. möbl. Z. m. sep. Eing. an 1 Herrn sof. billig zu verm. 79937

U 1, 3 4. St., einfach möbl. Zim. sof. u. v. 79690

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80536

U 2, 1 1 sch. möbl. Z. u. v. Näh. 2. St. 79744

U 5, 1 3. Stod, gut möbl. Zimmer zu v. 79901

U 5, 5 1 sch. möbl. Part.-Zim. a. b. Str. g. u. v. 80592

ZC 2, 17 4. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 79890

In der Nähe der neuen Post und des Hafens 2 hübsche Partierezimmer, separatem Eingang, leer oder möblirt, auch zu Bureau sehr geeignet, per 1. Juli zu vermieten. 79444

Näh. W. Stammel B 6, 50/1.

(Schlafstellen.)

E 6, 8 2. St., gute Schlafst. zu verm. 80118

E 7, 10 Schlafstelle zu vermieten. 80238

G 8, 14 Hbs. 1 Treppe, 2 best. Schlafst. u. v. 79717

G 8, 20b (part.) Schlafst. u. v. 79864

H 6, 10 partiere, Schlafstelle f. 1 Mädchen u. v. 79894

H 7, 31 4. St., Schlafst. für sol. Arbeiter 80080

H 10, 5 4. St., mehrere Schlafstellen an solche Arbeiter u. v. 80081

J 1, 17 4. St. links 1 reizliche Schlafstelle, auf die Straße gehend, sogl. u. v. 80954

J 5, 15 2. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 80542

Q 2, 4 1 Schlafstelle u. v. 80112

Q 6, 10 2. St., 1 anständ. 4 biges Mädchen fuh. Schlafstelle. 80211

T 3, 4 3. St., 2 Schlafst. zu verm. 80482

U 2, 3 3. Stod, rechts, 2 gute Schlafstellen mit freundl. Aussicht zu verm. 80548

U 6, 5 3. Stod, reizliche Schlafst. u. v. 80211

Z 6, 2c 2. Stod, Hbs., 2 best. Schlafstellen an 2 dr. Mädchen oder solchen Herrn zu vermieten. 79583

Koff und Logis

F 5, 5 4. St., Koff u. Logis für ig. Leute. 80373

G 6, 5 2. Stod, Koff und Logis. 80513

H 4, 7 Koff und Logis. 78008

Q 5, 17 für 1 ob. 2 ig. Leute Schlafst. mit Koff zu verm. Su erh. 2. St. 80514

S 2, 12 1 Koff u. Logis für 2 M. 7 M. u. Woche bei F. Hofmeister. 72321

Friedrichselderstr. 18, 4. St., sol. Arb. erh. bill. sch. frbl. Logis mit ob. ohne Koff. 8024

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade
Überall vorrätig. 75258

Stuttgart.
Neues Tagblatt
47. Jahrgang.

Das verbreitetste Blatt Württembergs
und deshalb das für Anzeigen in diesem Bezirk weitens
wirksamste.
Abonnements bei allen Postämtern
zum Preis von nur M. 2.50 vierteljährlich.
Inseratenpreis für auswärtig 20 Pfennig die Zeile.
Reklamen 50 Pfennig. 80305

Tägliche Auflage
30,000
Exemplare.

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Weinsberg und für den hessischen Bezirk Wimpfen.
Verbreitetes Blatt des württemberg. Unterlandes.
Kommt täglich durch Vermittlung von 844 Poststellen in mehr als 400 Städten und Ortschaften zur Vertheilung.

Heilbronn.
Neckar-Zeitung
Auflage 13500 Exemplare.

Man abonniert bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2.— vierteljährlich einschließlich Postzuschlag.
Inseratenpreis 15 Pfg. per Zeile, Reklamen 30 Pfg.
Verlag der Neckar-Zeitung
Kraemer & Schell. 80458

Wilh. Ritzinger
Zahntechniker
Mannheim
wohnt jetzt
P 2, 4
2. Stod. 73003



Carl Wagner, F 5, 4
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft

empfiehlt sich zur Ausführung von
**Hauswasserleitungen, Badeeinrichtungen,
Clojet- und Entwässerungsanlagen.**
Pläne und Kostenberechnungen gratis.
Anmeldungen beim Städt. Wasserwerk-Bureau werden
pünktlich von mir besorgt. 79716
Reichhaltiges Lager aller
Wasserleitungs-Gegenstände, Badewannen, Badofen neuester
Construction, Closets, Wandbrunnen etc.
Lüster, Ampeln, Wandarme, Hängelampen für Gas, elektr. Licht,
Petroleum u. Kerzen in einfachster u. elegantester Ausführung.

Zahnschmerzen
werden sofort beseitigt durch die
berühmte Tinctur von
Franz Schilling,
Griseur, D L 7/8.
Serner ist zu haben Ren-
burger Metall-Seife, bestes
Reinigungsmittel für alle Metalle, Glas,
Porzellan, Holz u. s. w. übertrifft
alle andere Reymittel. 78961

Gesundheitsbücher.
Kneipp's Wasserkur
gebunden R. 2.20
Reisebücher,
Kartebücher,
Unterhaltungs-Lectüre
empfiehlt 72182
Ernst Aletter's
Buchhandlg. M 1, 1.
Leichtes von 20 Pf. bis R. 4.50.

Käte Corall-
Rinder-Ohr-
ringe mit
garantirt
gold. Haken
versendet unt.
Nachnahme zu
Rf. 3.50 pro
Paar. 73014

J. Kraut, Mannheim,
r L. 1. Breitestraße. r L. 1
Uhren- & Goldwaarenlager.

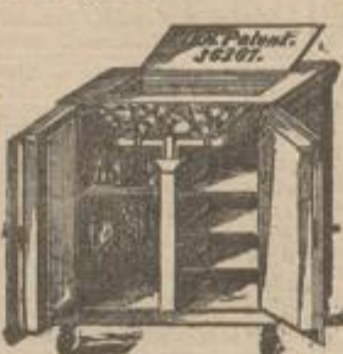
Gebrüder Buddeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theateringang
Optisch-oculistische
Anstalt.

Reichhaltiges Lager
in 72515
Brillen, Zwickel,
Perspective für Theater und
Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

Anfertigung
künstlicher und moderner
Haararbeiten,
Parrücken, Toupetts, Locken,
Chignon's, Scheitel, Zöpfe,
Stratzenuren, Haarketten etc.
Strengste Diskretion.
Hch. Urbach,
Farrückenmacher & Friseur
2, 1, Poststrasse.

Einquartierung
sich angenommen. 80527
Gasthaus z. goldenen Schiff.

Alexander Heberer,
0 2, 2. Paradeplatz. 0 2, 2.



Fabrikation von Eisdöranken
(Eigener Construction)
best erprobtes Fabrikat.
Deutsches Reichs-Patent Nr. 36367.
Italienisches Patent Nr. 20291.
Großes Lager in 15 verschiedenen Größen, für
Private, Metzger, Restaurateure
und Hoteliers.

Verfandt innerhalb ganz Deutschland, sowie nach der Schweiz, Italien, Portugal,
Mexiko, Holland, Belgien und Luxemburg. 80185

THONET
WIEN
Der Alleinverkauf
der massiv gebogenen Möbel aus den
Fabriken d. H. Gebrüder Thonet, Wien
für **Mannheim u. Ludwigshafen**
ist mir übertragen. 77921
Empfehle solche zu Originalpreisen.
Jacob J. Reis,
G 2, 22 Möbelabrik G 2, 22.

Prof. Dr. Soxhlet's Milchapparate
complet, sowie einzelne Theile, empfiehlt die 78344
Medicinal-Droguerie zum rothen Kreuz,
N 2, 7, Kunststrasse.

Taunus-Brunnen.

TAUNUS-MINERAL-WASSER
KOEHLERUNKERICHTE QUARZ
Tafel-Gesundheits-
Wasser I. Ranges
Natürliche Mineral-Quelle,
in best frischer Fällung bei
Louis Bärenklau,
R 4, 7. — Telephon 382.

Badehauben, Badetaschen, Badeschuhe
sowie alle 78005
Lufah-Frottirartikel
empfehlen **Hill & Müller, P 2, 14.**

Fliegenfänger
in Glas, billigt bei 80658
Louis Franz, O 2, 2.

Zum Einmachen
empfehle:
Obstflaschen, Zuckerrufen, Gelöegläser,
Ansatzflaschen, 80660
ferner:
Conservegläser
mit bleifreiem Britannia-Verschluss (Ersatz für Blechbüchsen).
Louis Franz, O 2, 2.

Bade-Anzüge
Bade-Tücher
Bade-Hauben
empfehle billigt 80656
Friedrich Bühler,
D 2, 11, Theaterstraße.

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof u. 27. Vorstellung
Donnerstag, außer Abonnement.
den 19. Juni 1890. Vorst. der A. Housman.
(Mit aufgehobenem Abonnement.)
Zweites Gesamt-Spiel der „Münchener“,
Mitglieder des Kgl. Theaters am Gärtnerplatz in München
unter Leitung des Königl. bayr. Hof-Schauspielers Herrn
Max Osipauer:
Hans im Glück.
Vollständ. mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Max
Kreutz und Franz Roppel G. H. F. B.
Regie: Hans Reuert. Dirigent: Capellmeister Carl Gerny.
Hans im Glück Carl Ernst.
Mabel, seine Schwester Ella Jenke.
Beitl, Waldläufer Hans Reuert.
Sepp, sein Sohn Robert Bausch.
Beronika, Bäuerin vom Unterhof Amalie Schöndgen.
Anastasia Kocher, Lehrer Fritz Weinmüller.
Manfred Schmid, Pfarrer Max Osipauer.
Lisa, seine Frau Erna Brunert.
Der Briefbote Josef Reiser.
Krautmann Michael Dengg.
Der Springfedel Carl Poschner.
Der Jurensont Anton Renner.
Nobel,) Sennerinnen Leni Scheller.
Franz,) Marie Doser.
Bauern und Bäuerinnen.
Ort der Handlung: Im Hochgebirge. Zeit: Die Gegenwart.
Hilfs-Soli: Albert Sagerber.
Anfang 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$, 10 Uhr. Kassenöffnung $\frac{1}{2}$, 7 Uhr.
Große Preise.